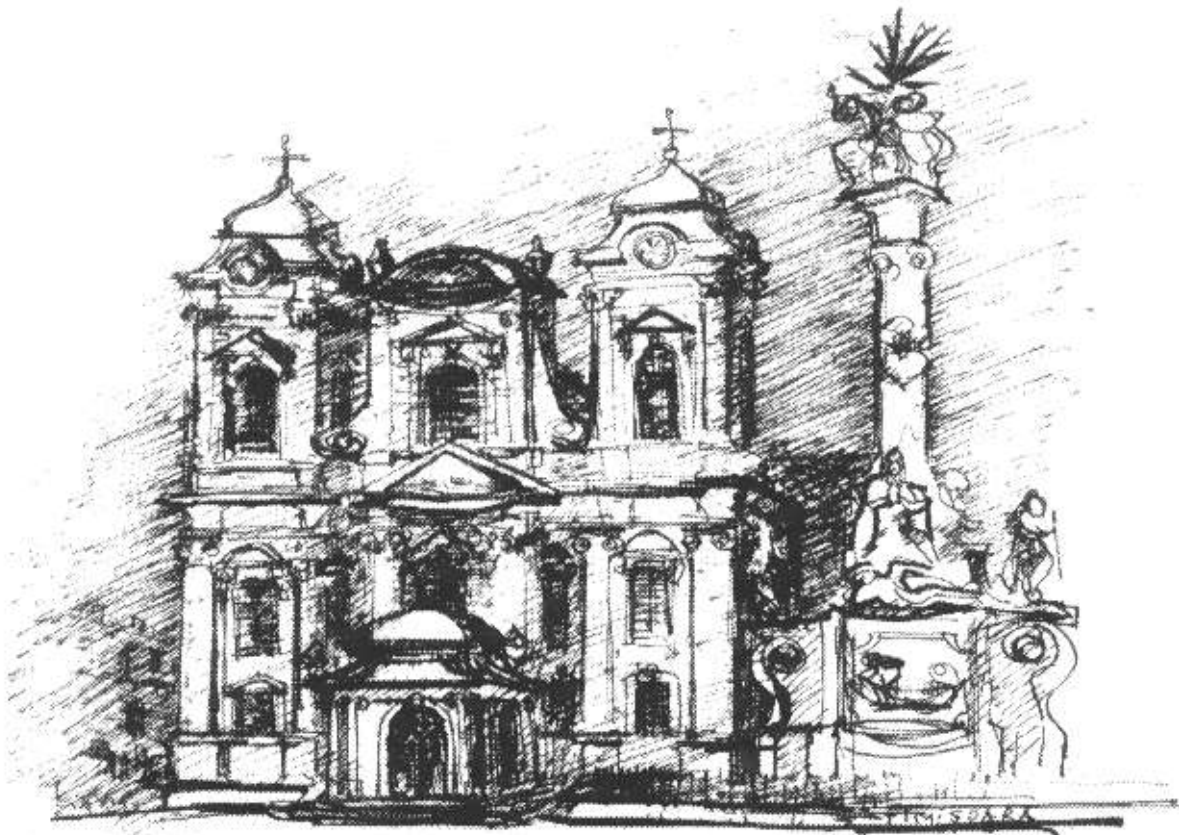


**Freundeskreis
Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar
Karlsruhe**
Gemeinnütziger eingetragener Verein



... Zahlen ...

... Daten ...

... Fakten ...

Der Freundeskreis auf einen Blick

- I. Die Stadt Temeswar***
- II. Die Geschichte der Stadt Temeswar***
- III. Die Revolution***
 - a) Vor dem Sturz Ceausescus***
 - b) Temeschburg als Ausgangspunkt der Revolution***
 - c) Temeschburg nach dem Umsturz***
- IV. Die Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar***
- V. Das Umfeld der Städtepartnerschaft***
- VI. Folgende Institutionen mit Ihren Repräsentanten waren Anlaufstelle unsere Transporte***
- VII. Die wichtigsten Projekte im Überblick***
- VIII. Bilanz der Hilfstransporte nach Temeswar***
- IX. Geschäftsführender Vorstand und Adressen des Freundeskreises Karlsruhe- Temeschburg/Temeswar***
- X. Kuratorium des Freundeskreises***
- XI. Abgabestellen für Hilfsgüter und Warenspenden***
- XII. Bankverbindung und Vereinsregister***
- XIII. Pressespiegel***
- XIV. Impressum***

I. Die Stadt Temeswar

Die Stadt Temeswar (ungarisch: Temesvar; rumänisch Timisoara) liegt im Südwesten Rumäniens. Die Region zählt etwa 690 000 Einwohner, hauptsächlich Rumänen, Ungarn und eine Minderheit von Deutschen. Die Stadt selbst hat rund 335 000 Einwohner. Sie alle betrachten Temeschburg oder Temeswar als „ihre“ Stadt. Die Metropole am Bega-Fluss im Banat ist etwa 275 Kilometer von der ungarischen Hauptstadt Budapest entfernt, die nordwestlich der Stadt liegt. 120 Kilometer „nah“ ist Belgrad im Südwesten und bis zur rumänischen Hauptstadt Bukarest sind es 600 Kilometer Richtung Osten.

Temeswar ist der Knotenpunkt des Banat, das an Ungarn und das ehemalige Jugoslawien angrenzt. Eine dominierende Rolle im Leben der Stadt spielt der rumänisch-orthodoxe Glaube. Einen starken Einfluss hat auch der römisch-katholische Glaube. Seit 28. April 1990 hat der katholische Bischof Sebastian Kräuter, der 1922 in Nitzkydorf geboren wurde, seinen Sitz in der Stadt, von der aus er die Diözese Temeswar leitet. Er ist einer der „Motoren“ der Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar. Bischof Kräuter wurde altershalber mit 75 Jahren am 28. August 1999 von seinem Amt entbunden. An seiner Stelle wurde Martin Roos ebenfalls am 28. August 1999 zum neuen Bischof der Diözese Temeswar geweiht. Er war am 24. Juni 1999 von Papst Johannes Paul II. zum Bischof der Diözese ernannt worden.

II. Die Geschichte der Stadt Temeswar

Die Stadt Temeswar, inmitten eines Sumpfgeländes gelegen, war seit altersher von reichen und blühenden Dörfern umgeben. Sie leitet ihren Namen von dem Fluss ab, an dem sie liegt. Die Tatsache, dass die Stadt aber nicht an der Temes, sondern an der Bega liegt und den Namen Temeswar erhielt, dürfte damit zu erklären sein, dass die beiden Flüsse bis zu ihrer Regulierung an mehreren Stellen und so auch in Temeswar ineinander flossen.

Der Name Bega ist neu und entstand nach der Kanalisierung des Flusses, um diesen schiffbar zu machen, die 1728 begannen. Der heutige, lateinisch klingende Name „Timisoara“ erscheint erstmalig in einer in Venedig verlegten Publikation aus dem Jahre 1621.

Aber schon über 400 Jahre zuvor, im Jahr 1212, wurde eine ungarische Burg erwähnt, die militärisches Zentrum des Gebietes war und 1242 von den Mongolen zerstört wurde. Die Lage der damaligen Stadt am Kreuzpunkt wichtiger Handelswege hatte zur Folge, dass sie sich wirtschaftlich, politisch und administrativ fortentwickelte und zu einer der bekanntesten Städte des mittelalterlichen Europas wurde. 1552 bis 1716 war Temeswar in türkischen Händen.

Die Stadt erstreckte sich anfangs nördlich der befestigten Burg und war als solche nicht befestigt. Die Notwendigkeit der Befestigung ergab sich erst Mitte des 15. Jahrhunderts, als die Türken anfangen, eine Gefahr für Mitteleuropa darzustellen. Für mehr als ein Jahrhundert nahm Temeswar eine Schlüsselstellung ein im Widerstand gegen die osmanische Expansion.

Durch den Vertrag von Trianon kam Temeswar 1921 an Rumänien. Bis 1944 war die Stadt mit 35 Prozent deutschen Einwohnern Mittelpunkt der Banater Schwaben.

III. Die Revolution

a) Vor dem Sturz Ceausescus

Temeswar erlebte aufgrund seiner geographischen Lage Blütezeiten. Man ist stolz, die erste Stadt gewesen zu sein, in der die elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt wurde (1884). Wie in ganz Rumänien gingen aber auch an Temeswar die Auswirkungen der Ceausescu-Diktatur nicht spurlos vorbei.

In den 80er Jahren brachte die Politik unter Ceausescu das Land und seine Menschen nahe an den Ruin. Aus den Rumänen wurde ein Volk der Hungernden, Frierenden und medizinisch Unterversorgten. Die Lebensmittel wurden auf minimale Mengen reduziert, selbst Brot wurde über Bezugskarten zugeteilt. Wärme- und Stromzufuhr wurden soweit gesenkt, dass in den Wohnungen im Winter meist nur Temperaturen zwischen acht und zwölf Grad Celsius herrschten. Unter Ceausescu entstand ein geknechtetes Volk. Meinungsfreiheit oder freie Wahlen waren quasi Fremdworte. Das unterdrückte Volk wurde von den Gefolgsleuten des Diktators und dem Sicherheitsapparat, der „Securitate“, im Zaum gehalten – bis zum Dezember 1989, als sich die Rumänen die Zustände nicht weiter gefallen ließen und auf die Straße gingen.

Am 25. Dezember war der „Spuk“ praktisch vorbei. Der selbsternannte „Conducator“ der Sozialistischen Republik Rumänien, Nicolae Ceausescu, wurde von einem rasch einberufenen Sondergericht verurteilt und hingerichtet, an der Seite seiner Frau.

b) Temeswar als Ausgangspunkt der Revolution

Sicher ist, dass die Ereignisse bis zu diesem 25. Dezember 1989 von Temeswar aus ihren Lauf nahmen und vielen Menschen das Leben gekostet haben. Die früher als „Klein-Wien“ titulierte Stadt trägt seither den Beinamen „Märtyrerstadt“

Die Bevölkerung, eingeschüchtert durch ein ausgeklügeltes Spitzelsystem, wachte allmählich auf. Die Stimmung war gereizt, doch sie brauchte einen Auslöser. Der 37-jährige ungarische Pastor Laszlo Tökes, dessen Predigten gegen Menschenrechtsverletzungen und gegen die Unterdrückung der ungarischen Minderheit im ganzen Land bekannt wurden, sollte strafversetzt werden. Am Abend des 16. Dezember 1989 kam es vor seinem Pfarrhaus zu einer Menschenansammlung. Schnell richtete sich der Protest jedoch nicht mehr nur gegen die Versetzung des

Kirchenmannes. Rufe wie „Nieder mit Ceausescu“ und „Freiheit“ wurden laut.

Weitere Demonstrationen folgten. Der 17. Dezember 1989 wurde für Temeswar zum „Tag des Massakers“, denn die bewaffnete Staatsgewalt schlug zurück. Die Menge stürmte das Parteigebäude in der Stadt. Mit Bajonetten wurde auf die Menschen eingestochen, Einsatzfahrzeuge überrollten Fliehende, es zogen Schützenpanzer auf und es gab Exekutionen. Mindestens 90 Tote und 300 bis 400 Verletzte wurden gezählt. Bis zum Mittwoch, 20. Dezember 1989, war der Kampf der Bürger Temeswars aber längst keine Sache ihrer Stadt mehr, denn die Revolutionswelle schwappte auf das ganze Land über. Demonstrationen und der dagegen gerichtete Terror gingen auch in Temeswar bis zum 22. Dezember 1989 weiter. Erst dann kam die erlösende Nachricht: „Die Ceausescus sind geflohen“.

Was folgte, waren die letzten Gefechte der „Securitate“, der Getreuen der Getreuesten des Regimes.

c) Die Situation Temeswars nach dem Umsturz

An der schlechten Versorgung der Bevölkerung hat sich nur wenig geändert. Die Waren sind teuer, eine hohe Inflation und die stetig steigende Zahl der Arbeitslosen gehören zur traurigen Realität. Nach den vielen Preiserhöhungen reicht der durchschnittliche Monatslohn kaum für die Dinge des täglichen Bedarfs, der Schwarzhandel blüht. Nach drei aufeinanderfolgenden Diktaturen und jahrzehntelanger Unterdrückung sind die ersten Schritte in Richtung Demokratie schleppend vollzogen. Die freie Marktwirtschaft hat die Hoffnung der Menschen auf ein besseres Leben längst noch nicht erfüllt. Hilfe, staatliche wie private, ist daher hochwillkommen.

IV. Die Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar

a) Eckpunkte der Städtepartnerschaft

Dezember 1989

Nach der Revolution entfaltet der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Karlsruher Gemeinderat, Stadtrat Günther Rüssel, erste Bemühungen, eine Städtefreundschaft mit der Stadt Temeswar zu verwirklichen, um den Menschen in ihrer schwierigen Umbruchsituation zu helfen.

23. bis 25. August 1991

Eine erste offizielle Delegation Karlsruhes mit Stadtrat Günther Rüssel an der Spitze besucht Temeswar und Bratislava. Es war die erste Delegation, die nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Ostblocks in die ehemalige CSSR und nach Rumänien reiste.

Nach einem Tag Aufenthalt in Bratislava hatten die Delegationsteilnehmer den Eindruck, dass Bratislava an einer Partnerschaft mit Karlsruhe nicht interessiert war. Das Hauptaugenmerk richtete sich daher auf die rumänische Stadt Temeswar. Am 24. August 1991 flog die Delegation über Ungarn nach Temeswar. Dort wurden die Karlsruher Teilnehmer (Herr Rüssel, Frau Krug, Herr Dr. Maul, Herr Kessel, Frau Knoche, Herr Prof. Dr. Funck und Herr Augenstein) in überaus herzlicher Freundschaft empfangen. Nach der Rückkehr war allen Delegationsteilnehmern klar, dass nur eine Städtefreundschaft mit Temeswar in Frage kommen könnte.

18. bis 20. August 1992

Ziemlich genau ein Jahr nach dem ersten Besuch einer offiziellen Karlsruher Delegation im Banat wird Temeswars Bürgermeister Viorel Oancea in der Fächerstadt empfangen.

29. September 1992

An diesem Tag gibt der Karlsruher Gemeinderat grünes Licht für institutionalisierte, vor allem aber auch private gegenseitige Besuche und Kontakte zwischen den Menschen in Karlsruhe und Temeswar: Er stimmt der Städtefreundschaft mit Temeswar zu.

19. und 20. November 1992

Zum ersten Mal kommt eine größere, nicht offizielle Gruppe aus Temeswar in die Fächerstadt. 50 Schülerinnen und Schüler des Nikolaus-Lenau-Gymnasiums sind Gäste des Ruppurrer Max-Planck-Gymnasiums.

17. April 1993

Die Kontakte zwischen Karlsruhe und Temeswar werden auf eine neue Basis gestellt: Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Bundes der Vertriebenen, Peter Fliegl und Betreiben von Stadtrat Günther Rüssel wird der „Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar“ gegründet. Vorsitzender: Helmut Augenstein und Kuratoriums-vorsitzender: Günther Rüssel.

September 1993

Im Rahmen des „Tages der Heimat“ findet in Karlsruhe das 1. Bundestreffen der Temeswar statt. Empfangen werden dabei rund 1.000 Gäste. Darunter sind auch etwa 100 Temeswarer Gäste u. a. Bischof Sebastian Kräuter.

Oktober 1993

Mitglieder der Banat-Ja Bewegung bzw. der Jugendorganisation der Bauernpartei sind zu Gast bei der CDU/Jungen Union Karlsruhe.

21. Oktober 1993

Neuwahl des Vorstandes. Heinz Doll wird neuer Vorsitzender des Freundeskreises.

Juli 1994

Der kulturelle Austausch kommt in Gang. 14 Tage lang hält sich eine Trachtengruppe der „Rosmareiner“ in Karlsruhe-Stupferich auf und präsentiert ihre Folkloretänze einer breiten Öffentlichkeit.

Dezember 1994

In der ersten Dezemberwoche besucht Temeswars Vizebürgermeister Vasile Olteanu den Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar und die Stadt, um Wirtschaftskontakte aufzunehmen. Zukunftsweisend sind Besuche bei den Verkehrsbetrieben, dem Amt für Abfallwirtschaft, den Stadtwerken und der Universität.

17. bis 19. März 1995

Besuch des CDU-Fraktionsvorsitzenden Günther Rüssel gemeinsam mit Dekan Emanuel Frey in Temeswar.

Juni 1995

Besuch der Volkstanzgruppe „Rosmarein“ in Karlsruhe.

September 1996

Schülergruppe des Nikolaus-Lenau-Gymnasiums in Karlsruhe.

1. bis 4. November 1996

Besuch des CDU-Fraktionsvorsitzenden Günther Rüssel in Temeswar, zusammen mit Dekan Emanuel Frey und Heinz Doll.

November 1996

Spendenaktion „Raul“ des Freundeskreises Karlsruhe Temeschburg/ Temeswar, um eine Augenoperation für den 5-jährigen Raul Olarescu, dem der Verlust seines Augenlichts drohte, in Karlsruhe und München zu finanzieren.

15. April 1997

Informationsaufenthalt einer 15köpfigen Studiengruppe der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Karlsruhe.

27. bis 30. Juni 1997

Informationsfahrt des CDU-Fraktionsvorstandes nach Temeschburg. Am 28. Juni 1997 wird dabei ein Freundschaftsbaum gepflanzt.

7. bis 8. Juli 1997

Besuch des Rektors der Westuniversität Temeschburg, Prof. Dr. Gaspar in Karlsruhe mit Besuchen des ZKM, der Hochschule für Gestaltung, der Universität Fridericiana und des Oberbürgermeisters.

20. August 1997

Besuch von Prof. Vladimir Fluture, Direktor der Chirurgie im Städtischen Klinikum Temeswar, um ein langfristiges Hilfsprogramm und den

Austausch von Ärzten mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe zu vereinbaren.

1. September 1997

Eröffnung eines Temeswarer Wirtschaftsbüros im Karlsruher Rathaus. Leiter ist Herr Christian Muntean aus Temeswar.

23. bis 25. September 1997

Ministerpräsident Erwin Teufel besucht als Bundesratspräsident im Rahmen seines dreitägigen Staatsbesuchs in Rumänien auch die Stadt Temeswar. Delegationsteilnehmer ist Stadtrat Günther Rüssel.

24. September 1997

Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Temeswar an Stadtrat Günther Rüssel.

24. bis 27. November 1997

Eine 53-köpfige Delegation mit Oberbürgermeister Dr. Ciuhandu an der Spitze besucht Karlsruhe.

26. November 1997

Der Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Städten Karlsruhe und Temeswar wird in der Fächerstadt unterzeichnet.

5. bis 12. April 1998

Das Deutsche Staatstheater Temeswar gibt ein Gastspiel im Kinder- und Jugendtheater Karlsruhe.

19. April 1998

Konzert der Philharmonie Temeswar im Karlsruher Konzerthaus.

9. bis 13. Juli 1998

Besuch von 28 Sportlern des Gehörlosenvereins aus Temeswar in Karlsruhe. Anlass dieses Besuchs ist das 50jährige Bestehen des Gehörlosensportvereins Karlsruhe, das gemeinsam gefeiert wird.

10. bis 13. Juli 1998

Besuch einer Delegation der Stadt Karlsruhe mit Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler an der Spitze in Temeswar, um den Städtepartnerschaftsvertrag zu unterzeichnen.

11. Januar 1999

Frau Ada Vosminschi übernimmt die Leitung des Temeswarer Büros im Karlsruher Rathaus.

20. September 1999

Nach kurzem Aufenthalt von Frau Ada Vosminschi in Karlsruhe übernimmt Herr Horatiu Covlescu die Leitung des Temeswarer Büros im Karlsruher Rathaus.

24. März bis 26. März 2000

Besuch einer gemeinderätlichen Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Fenrich. Mit dabei waren die Stadträte Günther Rüssel, Rita Fromm, Wolfram Jäger, Crista Caspari, Dr. Heinrich Maul und Peter Klemm vom Freundeskreis.

22./23. Juli 2000

Besuch von Günther Rüssel, Dieter Ludwig und Thomas Rößler in Temeswar. Übergabe von 15 Straßenbahnwagen und Übergabe des 34. Hilfstransports mit 12 Tonnen Hilfsgütern.

1. bis 8. April 2000

Auf Vermittlung des Freundeskreises besuchten der ärztliche Leiter des städtischen Krankenhauses Temeswar, Professor Vladimir Fluture und zwei Oberschwestern das Städtische Klinikum Karlsruhe.

1. bis 5. August 2000

Die Familie Olarescu kam zu weiteren Untersuchungen ihres Sohnes Raul nach Karlsruhe. Der Junge, für den bereits im November 1996 für die Behandlung seiner Augenverletzung eine Spendenaktion gestartet worden war, wurde in der Augenklinik der St. Vincentius-Krankenhäuser bei Professor Dr. Rentsch nachuntersucht und behandelt.

15. bis 18. September 2000

Eine Gruppe von 5 Sportlern aus unserer Partnerstadt Temeswar war vom 15. bis 18. September 2000 in Karlsruhe, um am Stadtmarathon teilzunehmen. Die Sportler erreichten dabei einen zweiten und einen dritten Platz.

8. bis 12. Dezember 2000

Der Freundeskreis hat zusammen mit der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft auf dem Christkindlesmarkt einen Marktstand betreut und dabei die Partnerstadt Temeswar präsentiert. Künstler aus Temeswar boten Kunstgegenstände zum Kauf an.

22. bis 26. Januar 2001

Gastspiel des Deutschen Staatstheaters Temeswar in Karlsruhe.

15. bis 17. Juni 2001

Eine Gemeinderatsdelegation mit zehn Personen aus Temeswar war in Karlsruhe zu Gast anlässlich des 286. Stadtgeburtstages. Höhepunkt war dabei die „glühende Pyramide“ vor dem Schloss, die bei den Gästen aus Rumänien große Bewunderung fand.

14. bis 16. September 2001

Zum zweiten Mal nahm eine Gruppe Temeswarer Sportler beim Karlsruher Stadtmarathon teil. Die vier Starter mitsamt Trainer liefen nicht als Einzelläufer, sondern traten als Mannschaft gegen Mannschaften der anderen Partnerstädte an.

18. bis 22. Dezember 2001

Beim Karlsruher Weihnachtsmarkt repräsentierte die Tanzgruppe „die Rosmareiner“ mit acht Personen ihre Heimatstadt Temeswar. Für die von Pater Berno Rupp betreuten Straßenkinder nahm der Delegationsleiter Professor Karl Singer einen Scheck über 3000 Mark vom Lionsclub Bad Herrenalb entgegen, der im Beisein von Sozialbürgermeister Harald Denecken überreicht wurde.

23. bis 27. Juli 2002

Eine Delegation des Gemeinderates der Karlsruher Partnerstadt Temeswar an der Spitze Oberbürgermeister Georghe Ciuhandu besucht

Karlsruhe und führte Gespräche, unter anderen über Existenzgründungen mit der (KAIM) sowie mit den Stadtwerken über eine Starthilfe und den Erfahrungsaustausch beim Ausbau des Fernwärme-Netz in Temeswar.

2. bis 5. August 2002

Eine Gruppe von Karlsruher Gemeinderäten war beim Stadtfesten Temeswar, das jedes Jahr am ersten Wochenende im August, in der Hauptstadt des Banats gefeiert wird. Unter der Leitung des Fraktionsvorsitzender der Karlsruher CDU Dr. Klaus Heilgeist konnte die Karlsruhe Delegation viel interessante Gespräche mit den Bürgern aus Temeswar führen.

4. bis 28. August 2003

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Arbeitsaufenthalt (Praktikantenprojekt) für Studenten aus unserer Partnerstadt statt. Zwei Studentinnen haben an diesem Projekt teilgenommen. Es sind Frau Dana Cerne und Frau Raluca Dovogih Lavinia. Die Betreuung während des Aufenthaltes in Karlsruhe wurde von unserem Freund Ladislau Bojan übernommen.

27. November bis 4. Dezember 2003

Das Partnerschaftshäuschen vor dem Karlsruher Rathaus ist während des Christkindlesmarkt Treffpunkt der Delegationen aus den Partnerstädten.

Die rumänische Partnerstadt präsentiert sich in diesem Jahr als erste vom Donnerstag 27. November bis 04. Dezember 2004. Zum verkauf werden Kunsthandwerkliche Gegenstände, Kinderkleidung, Tischdecken und Hüte angeboten.

17. Oktober 2004

In Badische Staatstheater Karlsruhe wurde ein Benefizkonzert zugunsten der Temeswarer Philharmonie durchgeführt. Die 9. Sinfonie d-Moll op. 125 Ludwig van Beethoven wurde vom Bach-Chor Darmstadt und vom Chor und Orchester der Philharmonie „Banatul“ Temeswar, unter der Leitung von Dirigent Horst Gehann zur Aufführung gebracht.

25. November bis 1. Dezember 2004

Auch im Jahre 2004 kamen zwei Repräsentanten aus Temeswar, um Werbung für ihre Stadt beim Karlsruher Christkindlesmarkt zu machen. Mit Spezialitäten aus dem Banat haben die Herren Christian Balanescu und Valentin Horea den Besuchern des Karlsruher Christkindlesmarkt ihre

Spezialitäten angeboten zum Beispiel von Weiß – und Rotwein über Kräuter-Likör, Pflaumenschnaps (Palinka) bis hin 25 gefüllten Paprika, Schafskäse, Schoko-Bonbons Fruchtgelle.

24. Juni bis 26. Juni 2005

Zur Teilnahme an der Kanu – Regatta auf dem Rhein kamen sieben Sportler aus Temeswar um beim diesjährigen Hafen – Kultur – Fest beim Karlsruher Rheinhafen teilzunehmen.

1. bis 26. August 2005

Zu einem vier wöchigen Praktikums Aufenthalt kamen 28 Studentinnen und Studenten aus den Karlsruher Partnerstädten.

Von Temeswar wurden zwei Damen eingeladen, diese sind Namentlich Frau Lavinia Raluca Doroghi und Juliane Kalloch.

Am Montag 1. August 14:00 Uhr wurden die Gäste von Stadtrat Torsten Ehlgötz CDU im Rathaus Karlsruhe am Marktplatz begrüßt.

Alle jungen Leute sind nach Karlsruhe gekommen, um etwas zu lernen und zum anderen „um Karl die Ruhe zu Rauben,,.

September 2005

Eine Lehrerin des Auto –Transport – Gymnasiums Temeswar besuchte am September 2005 die Carl – Benz – Schule in Karlsruhe um ein Kooperationsgespräch zwischen beiden Schulen zu führen.

23. und 24. September 2006

Am Freitag 23. und Samstag 24. September wurde der Tag der Temeschburger abgehalten.

Aus der ganzen Bundesrepublik Deutschland waren ca. 400 Gäste nach Karlsruhe gekommen, die an diesem treffen teilgenommen hatten.

Die meisten der Teilnehmer = 50 % kamen aus Baden – Württemberg

Aus Bayern kamen = 20 % der Rest = 30 % aus dem übrigen Bundesgebiet.

Der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich übernahm die Schirm-Herrschaft und begrüßte in Karlsruhe alle Temeschburger die in der Bundesrepublik Deutschland wohnen.

Auch der Oberbürgermeister aus Temeswar Gheorghe Chiuhandu Begrüßte seine frühern Mitbürger in der Partnerstadt Karlsruhe zum Tag der Heimatgemeinschaft Temeschburg – Temeswar e.V.

Die Veranstaltung wurde von dem Chor der Banater Schwaben und von Tänzern der Kinder und Jugendtanzgruppe der Banater Schwaben Mitgestaltet.

1. bis 4. Dezember 2006

Vom 1. Dezember bis 4. Dezember 2006 kam die Folkstanz und Folklore Tanzgruppe „Timisul,, als Vertreter der Partnerstadt Temeschburg /Temeswar zum diesjährigen Weihnachtsmarkt.

Mit ihren Folkloretänzen versuchten sie, die Bürgerinnen und Bürger von Karlsruhe mit den Tänzen in Temeswar zu begeistern.

Die Auftritte der Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer Musik waren jeden Tag mit Ausnahme Sonntags, immer um 12,00 Uhr und 16,00 Uhr auf der Rathauptreppe beim Weihnachtshäuschen des Freundeskreises.

Am Sonntag war der Auftritt um 12,30 auf der Rathauptreppe und um 16,30 Uhr bei der Altenfeier der Ortsverwaltung und des DRK von Stupferich die musikalische Umrahmung auf dem Weihnachtsmarkt wurde immer wieder an unserem Häuschen zusammen mit Werbung für die Stadt Temeswar gemacht.

28. bis 29. März 2007

Besuch des rumänischen Botschafters anlässlich einer Ausstellung im Technologiepark und des 15 –jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar.

9. bis 11. Mai 2007

Zum 15-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar besuchte eine offizielle Delegation aus dem Gemeinderat von Temeswar, an der Spitze der Oberbürgermeister Dr. Gheorghe Ciuhandu unsere Stadt Karlsruhe .

Der große Empfang dieser Delegation aus unser Partnerstadt war am Donnerstag 10. Mai 2007, 10:00Uhr im Karlsruher Rathaus.

1. bis 29. August 2007

Vom 01. bis 29. August 2007 durften drei junge Leute im Rahmen des jährlichen Praktikum – Aufenthaltes nach Karlsruhe kommen. Insgesamt wurde wie im Vorjahr 28 Jugendliche aus unseren Partnerstädten eingeladen.

Die Gäste aus Temeswar waren: Andrei Szakmary, Vladimir Obradovici und Elena – Raluca Weber.

Bereits zu den 38 Malen organisierte die Stadt Karlsruhe im Sommer ein Projekt für Jugendliche aus unseren Partnerstädten.

7. bis 9. Oktober 2007

Alle Partnerstädte kamen vom 7. Oktober bis 9. Oktober mit einer Delegation zu den Partnerschaftstagen nach Karlsruhe.

Die Arbeitstagung stand unter dem Moto „Gemeinsam erkennen und vernetzen„. Es wurden drei Workshops durchgeführt

- Workshop 1 „Zusammenarbeit mit Jugendlichen in gemeinsamen Projekten„

- Workshop 2 „Gewaltprävention – Was können wir tun?„

- Workshop 3 „Städtepartnerschaften heute und morgen„

Aus unserer Partnerstadt Temeswar kamen folgende fünf Teilnehmer:

Frau Alexandra Martin, Bürgermeisterin für Jugend.

Frau Diana Donawell, Leiterin des Referats für internationale Kooperation.

Frau Maria Stoianov, Leiterin des Sozialamtes der Stadt Temeswar.

Herr Tiberiu Pistrui, Beauftragter für Prävention Polizei Kreis Temesch.

Herr Theo Lazar, Mitglied für Gesellschaft für Sexualbildung Uni Temeswar

9. bis 14. Dezember 2007

In diesem Jahr wurde uns für den Weihnachtsmarkt vom 9. bis 14. Dezember 2007 von der Stadtverwaltung und vom Freundschaftsverein Temeschburg der Chor „Taina„ zugesagt.

Die Sängerinnen und Sänger hatten ihre Auftritte vor dem Partnerschafts-

-

häuschen und auf der Rathaustruppe in Karlsruhe, aber auch auf dem Durlacher Weihnachtsmarkt auf der Bühne an der Karlsburg sind sie aufgetreten. Herr Mircea Nicolae-Bufan begleitete den Chor zu den jeweiligen Terminen.

7. Mai 2008

Am Donnerstag 7. Mai 2008 startet zum 3 mal die Allgäu – Orient – Rallye Nach Jordanien. Das Team aus Karlsruhe besteht aus 2 Fahrzeugen und 4 Fahrer. Als lokale Rallye – Aufgabe müssen die Piloten die Partnestadt Temeswar ansteuern, und dort bei der Europaschule einen Laptop der von der Karlsruher Firma Telexmax GmbH. gestiftet wurde abgeben. Gleichzeitig überreichte Heinz Doll an die Fahrer einen Rollstuhl und einen Rollator für ein Krankenhaus in Amman. Nach Abgabe des Labtop in der Europaschule war die weitere Aufgabe, das Singen des Badner – Liedes zusammen mit den Schülern der Europaschule aus Temeswar.

11. bis 14. September 2008

Die BG Karlsruhe verlegte einen Teil seines Trainingslagers einmal mehr in unsere Partnerstadt Temeswar, um Menschliche und Sportliche Freundschaften zu knüpfen.

Die BG Timisoara hatte zu einem internationalen Basketball – Turnier mit vier verschiedenen Mannschaften darunter zwei Rumänische 1. Liga Mannschaften eingeladen.

03. November 2008

Vortrag zur Stadtsanierung der Karlsruher Partnerstadt Temeswar. Am Montag, 3. November 2008, 19:00 Uhr im Festsaal der Karlsburg in Durlach Sanierungsstau bremst Stadtentwicklung im Rumänischen Temeswar.

Wir müssen in kurzer Zeit nachholen, was in den vergangenen 50 Jahren versäumt wurde, berichtete der Oberbürgermeister der Rumänische Stadt Temeswar Dr. Gheorghe Ciuhandu, den Gästen in der Durlacher Karlsburg.

Geladen hatte der Freundeskreis Karlsruhe/Temeswar, der unter Leitung von Heinz Doll seit 18 Jahren ein „Motor für die Beziehungen zwischen den beiden Städten und vielen Vereinen und Institutionen ist“.

Thema des Abends war die städtebauliche Entwicklung in der Stadt und die Sanierung der historischen Altstadt. Denkmäler sind Lesezeichen der Geschichte, „so der Bürgermeister Wolfram Jäger „ und wir sind sicher, dass wir in Zukunft noch viele Lesezeichen gemeinsam setzen werden.

5. bis 8. März 2009

Kamen Professoren und Nachwuchspianisten aus Temeswar auf Einladung des Piano-Podium Karlsruhe e.V. nach Karlsruhe zu einem Binationalen Konzertmatinee mit den deutschen Partnern in den Musentempel nach Karlsruhe-Mühlburg.

Am Samstag 7. März 2009, 11:00 Uhr wurde im Rahmen der Städtepartnerschaft Timisoara-Karlsruhe und unter der Schirmherrschaft von OB Fenrich der Stadt Karlsruhe

Colegiul Nationale de Arta „ I O N V I D U „

Timisoara/Rumänien und Piano – Podium Karlsruhe

Das Binationale Konzertmatinee mit Klaviermusik zu zwei und zu vier Händen durchgeführt.

Organisation: Frau Prof. Sontraud Speidel

30. Juli bis 2. August 2009

Anlässlich der „Temeswar Tage„ zu Ehren der 90 Jährigen Einführung am 3. August 1919, der rumänischen Verwaltung in der Stadt Temeswar und der Region Banat, sowie der 990 Jahre der Geschichte der Stadt, die zum ersten Mal in einem Dokument im Jahre 1019 erwähnt wurde, feierte die Stadt Temeswar zwischen dem 30.07 und 02.08. 2009 ein Bürger und Volksfest.

Es wurde von der Stadt auch ein internationales Fußballturnier geplant und durchgeführt, wobei auch die Stadt Karlsruhe eingeladen wurde.

Eine Jugendmannschaft und eine Senioren - Mannschaft aus Karlsruhe wurden eingeladen. Außer Karlsruhe wurden die Mannschaften von Novi Sad, Szeged, Udine, und die aus Temeswar eingeladen und spielten auf einem Kleinfeld. Die SpVgg Durlach – Aue unterstützte den Freundeskreis sehr hervorragend und sehr aktiv.

Es war mehr als ein Fußball – Turnier, es war eine Verständigung zwischen Menschen die gerne diesen Sport betreiben.

17. Oktober 2009

Am Samstag, 17. Oktober 2009, ab 14.30 Uhr wurde im Oberwald-Stadion der SpVgg Durlach – Aue ein internationales Fußballspiel zwischen beiden Partnerstädten Karlsruhe und Temeswar als Rückspiel durchgeführt. Die SpVgg Durlach-Aue unterstützte den Freundeskreis ganz vorzüglich.

5. November 2009

Ein Wirtschaftstag unter dem Motto Temeswar und Karlsruhe „Starke Partnerschaft- Erfolgreiche Regionen „ veranstaltete der Freundeskreis Karlsruhe -Temeschburg/Temeswar und die I H K – Karlsruhe im Festsaal der Karlsburg in Durlach.

Auf dem Podium nahmen Platz, als Gastredner Marko Walde von der AHK (Außenhandelskammer Rumänien), Andreas Schwind, technischer Vorstand der Rapid Solution Software AG Karlsruhe, Robert W. Huber von der Industrie und Handelskammer Karlsruhe, sowie die Freie Journalistin Petra Stutz.

Im Vordergrund stand die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Städten Karlsruhe und Temeswar. Beide Städte sind nunmehr zwölf Jahre offiziell miteinander partnerschaftlich Verbunden, „soll auch in Zukunft so weiter vorangetrieben werden“.

Der Vorsitzende Heinz Doll sagte „ Der Mittelzuschuss aus Brüssel an den EU – Neuling Rumänien wird in den kommenden Jahren das Wachstum in Temeswar weiter antreiben. Bis 2013 rechnet man mit 30 Millionen Euro aus den EU – Fördertöpfen. Davon könnten vor allem die kleineren und mittleren Unternehmen auch aus Karlsruhe profitieren.

21. bis 26. März 2010

Schülerinnen und Schüler des Nikolaus- Lenau- Lyzeums Temeswar, besuchten auf Einladung der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, unsere Stadt Karlsruhe. Ansprechpartner war unser Mitglied Herr Prof. Dr. Franz Quint. Die Schüler wurden von Herrn Prof. Dieter Höpfel Prorektor für Internationales, Studium und Lehre begrüßt.

Ein Laborbesuch & Campusrundgang sowie besuch der Fakultät für Maschinenbau und Medatronik, auch der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik, schloss sich an. Ein Stadtrundgang sowie ein Empfang im Rathaus der Stadt Karlsruhe, mit Begrüßung durch erste Bürgermeisterin Margret Mergen war auf dem Programm.

Der Landeshauptstadt Stuttgart wurde ebenfalls einen Besuch abgestattet.

April – Mai 2010

Der Hausmeister unserer Stadt Karlsruhe, Willi Beyer mit seinen Freund Franz Endlicher, planten von April mit zwei PS eine Planwagenfahrt durch halb Europa. Gezogen wurde der Wagen von zwei „Norweger Pferden,, Die Fahrt geht von unserer Partnerstadt Temeswar über Ungarn, die Slowakei, und Österreich zurück in die Fächerstadt Karlsruhe.

26. bis 29. Mai 2010

Veranstaltete die Europaschule Karlsruhe ein Chorworkshop. Der Schulchor der Lenauschule wurde dazu auch eingeladen.

Die Schüler wurden von der Stadtverwaltung zu einem Empfang am 28. Mai In das Karlsruher Rathaus eingeladen, einige Mitglieder des Freundeskreises waren ebenfalls anwesend.

2. bis 28. August 2010

Wie jedes Jahr im August treffen sich Studierende aus unseren Partnerstädten, um Karlsruhe kennen zu lernen und das Arbeitsleben in der Deutschen Partnerstadt zu erleben und verstärkt auch die deutsche Sprache zu verbessern. Aus Temeswar waren Christina Trif und Mihai Radu Codrean gekommen, beide waren beim Stadtplanungsamt beschäftigt. Zu den besten Erinnerungen, sagten sie „ jeden Tag etwas neues lernen“ und „wer 2/3 des Tages nicht für sich hat, ist ein Sklave“.

3. bis 07. Dezember 2010

Auf dem Weihnachtsmarkt in Temeswar, vom 3. bis 7.Dezember 2010, hatten die Herren Peter Klemm, Josef Kleinfelder, und Mricea Bufan,

die Stadt Karlsruhe und den Freundeskreis Karlsruhe –Temeschburg / Temeswar präsentiert.

Es wurden Getränke aus der Region, Würstchen aus dem Schwarzwald, und Zimtsterne aus der Pfalz sowie Werbematerial von der IHK und HWK zur Verteilung mitgenommen. Alle 11 Pakete wurden von Frau Vasilonie bei der Transportfirma abgeholt und im Rathaus Temeswar gelagert.

6. Dezember 2010

Am 6. Dezember hat die Schulleitung des Nikolaus – Lenau – Lyzeums, zum 140 jährigen Jubiläum der Gründung der Lenaschule eingeladen.

Für den Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar und die Stadt Karlsruhe, nahm unser Schatzmeister Peter Klemm, der zu dieser Zeit auf dem Weihnachtsmarkt in Temeswar warn Teil, und überbrachte die Glückwünsche der Stadt Karlsruhe und des Freundeskreises.

17. Februar 2011

Am Donnerstag, dem 17. Februar 2011, hat der Direktor der Europäischen Schule Karlsruhe, unser Kuratoriumsmitglied und Stadtrat Tom Hoyem, Vorstand und Kuratorium des Freundeskreises Karlsruhe – Temeschburg / Temeswar in das Schulzentrum, zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Es wurde das Jahresprogramm für das Jahr 2011 mit vielen guten Vorschlägen erarbeitet.

Die Überraschung des Abends für alle Teilnehmer war die von Herrn Direktor Tom Hoyem organisierte Video – Konferenz Schaltung mit der Lehrer Konferenz der Nikolaus – Lenau – Schule in Temeswar. Durch diese Schaltung zwischen Karlsruhe und Temeswar, konnten die Mitglieder beider Gremien alle zum ersten mal die Direktorin Frau Elena Wolf persönlich kennen lernen, und ihre Meinung zu weiteren Hilfstransporten in unsere Partnerstadt erfahren.

22. Juni 2011

Am Mittwoch 22. Juni 2011, wurde vom Hauptamt der Stadt zu einer Veranstaltung für die Planung und Koordinierung des Festaktes der einzelnen Jubiläen im Jahr 2012 eingeladen. Die Projektiden sollen bis zum 14.Juni 2011, an das Hauptamt der Stadt von den einzelnen Freundeskreisen abgegeben werden.

24. bis 26. Juni 2011

Beim Hafenkulturfest wird es in diesem Jahr keinen Partnerstädten Regatta geben. Es wird in diesem Jahr ein Drachenbootrennen geben. Aus Temeswar haben sich acht Personen angemeldet. Neben sechs Sportler/innen kommen noch ein Trainer und ein Fahrer. Der

Freundeskreis soll eine Person als Dolmetscher der die rumänische Sprache spricht zur Verfügung stellen. Das Mitglied unseres Vorstandes Herr Josef Gerlach hat die Betreuung der Gäste übernommen und betreute diese Gruppe vorzüglich.

20. bis 22. Juli 2011

In der Zeit von Mittwoch, 20. Juli bis Freitag 22. Juli kam Oberbürgermeister Chiuhandu aus unserer Partnerstadt Temeswar mit einer Delegation nach Karlsruhe. Die Freunde aus Temeswar werde an dem Konzert der Jugendorchester aus den Partnerstädten Nancy, Nottingham, Halle und Karlsruhe teilnehmen, um eventuell im Jahr 2012 dem Jubiläumsjahr beim Fest in Karlsruhe mit den Orchestern aus Temeswar, Krasnodar und Karlsruhe wiederum ein solches Konzert zu veranstalten. Die Delegation führte auch Gespräche und hatte ein Erfahrungsaustausch mit den Stadtwerken zum Thema Fernwärme in Temeswar und Karlsruhe. Ein gemeinsamer Besuch der Glas –Malerei Ausstellung im Badischen Landesmuseum und der Ausstellung „CAR CUTURE“ im ZKM waren auf dem Programm.

1. bis 26. August 2011

Auch im Jahr 2011 wurden Studenten aus unserer Partnerstadt Temeswar nach Karlsruhe eingeladen, um Karlsruhe kennen zu lernen, das Arbeitsleben in der deutschen Partnerstadt zu erleben und die deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Es waren Frau Raluca Dobrean, Herr Botocan Remus – Dumitru, beschäftigt beim Ordnungs und Bürgeramt, sowie Herr Marton Tövissi, beim Stadtplanungsamt beschäftigt. Die Lieblingszitat von diesen Gästen waren.

Frau Raluca Dobrean: „Always a lessons, never a failure,,.

Herr Botocan Remus- Dumitru: „Ein Tag ohne Lächeln, ist ein verlorener Tag“.

Herr MartonTövissi: “I`m beginning to see the Ligth”.

8. November 2011

Wir erhielten am 29. Juli 2011 von Herrn Werner Gilde, Vorsitzender der Banater Schwaben Karlsruhe einen Brief mit eine Hilferuf den auch der Karlsruher OB Heinz Fenrich von Herrn Gilde und seinem Kollegen aus Temeswar OB Ciuhandu erhalten hatte, dass das Konsulat in Temeswar geschlossen werden sollte. Der Karlsruher OB richtete ein Schreiben an die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und auch der Freundeskreis Karlsruhe – Temischburg/Temeswar richtete ein Brief an die Kanzlerin mit der Bitte dieses Vorhaben von Seiten des Auswärtigen Amtes zu überdenken und in einem Gespräch mit dem Bundes Außenminister Dr. Westerwelle die Erhaltung des Konsulates zu erreichen. Der

Freundeskreis hat aber nicht nur die Kanzlerin um Hilfe gebeten, sondern noch eine ganze Reihe von Bundestagsabgeordneten mit dieser Bitte konfrontiert. Es wurden der Außenminister selbst, der Generalsekretär der CDU Deutschland Hermann Gröhe, der Landesvorsitzende von BW Thomas Strobel MdB, alle drei Karlsruher MdB s Wellenreuther CDU, Golombach FDP und Kotting – Uhl die Grünen, angeschrieben mit der Bitte mitzuhelfen dass das Konsulat in Temeswar erhalten bleibt, Selbst der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, hat Herrn Westerwelle gebeten im Interesse von Karlsruhe sowie Temeswar und Baden-Württemberg zu entscheiden.

Der Bundestagsabgeordnete Axel Fischer vom Finanzausschuss sprach sich in der entscheidenden Sitzung ebenfalls für den Erhalt des Konsulats aus.

Auch unser Kuratoriumsmitglied, Direktor der Europäische Schule Karlsruhe und Stadtrat Tom Hoyem, hat in einem Privaten Gespräch in Berlin, Herrn Westerwelle gebeten diese Entscheidung rückgängig zu machen.

Am 8. November 2011, kam dann über den Kanzleramtsminister Ronald Pofalla und über den MdB Ingo Wellenreuther die Nachricht aus der Hauptstadt Berlin „**Das Konsulat bleibt erhalten**“.



Die Oberbürgermeister von Karlsruhe und Temeswar, Professor Dr. Gerhard Seiler (stehend) und Gheorghe Ciuhandu bei der Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrages am 26. November 1997 im Karlsruher Rathaus.



Aufmerksame Zuhörer: Die Karlsruher Gemeinderatsdelegation zu Gast im Rathaus der Stadt Temeswar. Anlass war der offizielle Besuch vom 10. bis 13. Juli 1998.



Ein Besuch bei Freunden: Eine Karlsruher Delegation mit Vertretern von CDU, SPD, Grünen, und FDP, angeführt von Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler vor der orthodoxen Kathedrale in Temeswar.

V. Das Umfeld der Städtepartnerschaft

In Karlsruhe leben etwa 8 000 Bürger, die seit 1951 aus dem deutschen Siedlungsgebiet Banat in Rumänien ausgewandert sind. Aus der Region kommen noch einmal rund 4 000 Banater hinzu.

Mit der Städtepartnerschaft befindet sich die Fächerstadt in gutem Einklang mit der Bundesregierung. Der Vertrag zwischen den beiden Ländern über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa wurde am 21. April 1992 geschlossen.

Er trat mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden am 21. Dezember 1993 in Kraft. Eines der wichtigsten Ziele ist, Rumänien an Europa heranzuführen. Dies wurde mit der Paraphierung des Assoziierungsabkommens zwischen Rumänien und der EG am 1. Februar 1993 erreicht.

Rumänien erhielt multilaterale (Zahlungsbilanzhilfen, EG-Nahrungsmittel- und Medikamentenhilfe) sowie bilaterale Förderung.

Das besondere Augenmerk der Bundesregierung galt aber bei allen Vereinbarungen auch dem Schicksal der in Rumänien lebenden Deutschen.

***Folgende Institutionen mit Ihren
Repräsentanten waren Anlaufstelle unsere
Transporte***



Prof. Karl Singer
Vorsitzender des Deutschen Forum
im Banat/Rumänien



Helmut Weinschrott
Leiter des Altenheims AMG
Timisoara



Edith Singer
Vorsitzende der Rosmareiner
Timisoara



Katholische Bischof
Sebastian Kräuter i.R.
Bistum Timisoara



Katholische Bischof
Martin Roos
Bistum Timisoara



Ignaz Fischer
Vorsitz. Rußlanddeportierte
Timisoara



Ober Rabin
Dr. Ernest Neumann
Jüdische Gemeinde
Timisoara



I.P.S. Nicolae Corneanu
Metropolit des Banats



Dipl.-Ing. Dr. Gheorghe Ciuhandu
Oberbürgermeister
der Stadt Timisoara



Kinderklinikum Temeswar

*Spitalul Clinic de Urgenta
„Louis Turcanu“
Timisoara*



Blutanalyseanlage „Beckmann Coulter“ nach Inbetriebnahme im Kinderklinikum
„Louis Turcanu“ Timisoara
Spende im Wert von 85.000 EUR.



Städtisches Augenklinikum Temeswar

*Spitalul Clinic Municipal-Clinica
de Oftalmologie
Timisoara*



Kreiskrankenhaus Temeswar

*Spitalul Clinic
Judetean de Urgenta
Timisoara*



Städtisches Klinikum Temeswar

*Spitulul Clinic
„Municipal“
Timisoara*



Eisenbahner-Krankenhaus

*Spitalul
CTR
Timisoara*



Krankenhaus für Haut und Krebserkrankungen Temeswar

Spitalul de boli Dermato-Venerice si Oncologie Timisoara





*Adam-Müller-Gutenbrunn-Haus
Altenheim Temeswar*

Timisoara



Armenkantine der Stadt Temeswar

Cantina sociala Timisoara



*Heim für obdachlose Jugendliche
Temeswar*

Frații lui Onisim Timisoara



*Unfallkrankenhaus „Casa Austria“
Temeswar*

Casa Austria Timisoara

VI. Bilanz der Hilfstransporte nach Temeschburg/Temeswar

Sämtliche Hilfstransporte des Freundeskreises Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar wurden von mindestens einem Mitglied des Freundeskreises in die Partnerstadt begleitet. Es waren dies die Herren: Josef Kleinfelder, Peter Fliegel, Peter Klemm und Heinz Doll. Die Firma „Transport Service Fidelitas,, Carlotte u. Viktor Tschukewitsch stellten bei den ersten zweiundzwanzig Transporte, kostenlos die LKW mit Anhänger zur Verfügung.

Die weitem Fahrzeuge wurden uns für Hilfstransporte von den Firmen Transport Kopp Bühlertal, De Angelo und Görger + Zorn Karlsruhe, Neufra Spedition Rumänien und die Rumänienhilfe Caritas (Rumä. Bay) sowie die Firma PA & Co aus Oituz–Bacia zur Verfügung gestellt.

Bei den meisten Transporten mussten wir auch die Fahrer zur Verfügung stellen, lediglich die Firmen Neufra Spedition und Rumänienhilfe Caritas (Rumänien – Bayern) sowie PA & Co stellten die Fahrer selbst.

Für den Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar waren folgende Herren als Fahrer im Einsatz: Robert Braun, Peter Nikolaus, Karl Richter, Horst Hünig, Lothar Gnädig, Virgil Chesches und Nikolaus Matlak.

Als Helfer waren immer Ladislau Bojan, Ivan Bulic, Vlado Bulic, Hugo Gartner, Karl Gartner, Josef Kleinfelder, Roland Reinert, Jürgen Bauer, Carlotte Tschukewitsch und Christa Köhler dabei.

13. Juli 1993

Der 1. Hilfstransport mit 3 Tonnen Bettwäsche für das Deutsche Forum und das katholische Bistum. Bedacht wurden die ehemals nach Russland Deportierten und die Bedürftigen aus Bischof Sebastian Kräuters Pfarreien.

9. November 1993

7 Tonnen Bettwäsche und Kleidung beim 2. Hilfstransport. Empfänger waren erneut das Deutsche Forum und Bischof Kräuter, der die Hilfsgüter an Bedürftige und sein Priesterseminar verteilte.

2. Januar 1994

6 Tonnen Bett- und Weißwäsche und Bekleidung.
Diesmal wurden die **3.** Hilfsgüter über das Bürgermeisteramt an Kinderheime und die Armenkantine für Bedürftige ohne eigenes oder mit nur geringem Einkommen verteilt.

18. Februar 1994

Mehrere Tonnen Lebensmittel beim **4.** Hilfstransport.
Erstmals brachte der Freundeskreis Lebensmittel für die Armenkantine.

17. März 1994

2 Tonnen Kleidung und Lebensmittel beim **5.** Hilfstransport.
Bedacht wurden erneut die Armenkantine und erstmals das Heim für Straßenkinder.

30. April 1994

22 Tonnen Kleidung, Bett- und Weißwäsche, aber auch eine Telefonanlage mit 600 Anschlüssen für die Stadtverwaltung, eine Unterwassermassageanlage mit Badewanne für das physiotherapeutische Zentrum des städtischen Krankenhauses.
Weitere Stationen waren die Orthopädische Klinik, die Rollstühle, Krücken, Bett- und Weißwäsche erhielt sowie das Priesterseminar, die Armenkantine und das Heim für Straßenkinder. **6.** Hilfstransport

15. Mai 1994

1,5 Tonnen Lebensmittel beim **7.** Hilfstransport
Geliefert wurden Suppen, Soßen und Fertiggerichte zum Aufwärmen.

12. Juni 1994

1,5 Tonnen Infusionsmittel beim **8.** Hilfstransport
Die von der Bundeswehr zur Verfügung gestellten Infusionsmittel bekam das städtische Krankenhaus.

6. September 1994

22 Tonnen Bettwäsche, Lebensmittel, Kleidung und Matratzen.
Die Matratzen wurden der Augenklinik gebracht. **9.** Hilfstransport

25. September 1994

1 Tonne Kleidung und Medikamente beim **10.** Hilfstransport
Bei den Medikamenten handelte es sich vorwiegend um Antibiotika, Herzmittel und Erkältungsmittel.

17. Oktober 1994

1,5 Tonnen Winterkleidung beim **11.** Hilfstransport
Der Freundeskreis hatte erstmals Winterkleidung an Bord, die der Behindertenverein Harmonia erhielt.

9. November 1994

1,5 Tonnen Winterkleidung beim **12.** Hilfstransport
Bei diesem Hilfstransport war die Krebsklinik das Ziel.

16. Dezember 1994

Mehrere Tonnen Winterkleidung sowie drei Dialysefilter. **13.** Hilfstransport
Die Filter wurden zur Probe für evtl. weitere Lieferungen mitgenommen.

4. bis 9. Februar 1995

1,5 Tonnen Medikamente, ein Blutanalysegerät und Winterkleidung.
Das Blutanalysegerät wurde von der Universität „Fridericana“ für die Universität Temeswar gespendet. **14.** Hilfstransport

25. Februar bis 3. März 1995

37 Tonnen Winterbekleidung, eine komplette Arztpraxis für Allgemeinmedizin, Krankenhausbetten, Duschkabinen und Sitzbadewannen.
Beliefert wurden verschiedene Krankenhäuser. Die Arztpraxis erhielt das städtische Kinderheim „Fratii Onisim“. Etwa 300 Kartons Winterbekleidung und Schuhe spendeten die Helfer des Karlsruher Pfennigbasars vom Internationalen Frauenclub. **15.** Hilfstransport

12. bis 19. März 1995

3 Tonnen Hilfsgüter, bestehend aus 1 000 Dialysefiltern, einem nahezu neuwertigen Dialysegerät „Miro 1“ und einen kompletten Satz neuen Bettwäsche für ein Altenheim. **16.** Hilfstransport

29. März bis 7. April 1995

20 Tonnen Hilfsgüter.

Die Lieferung bestand aus verschiedenen Agrargeräten (10 Tonnen), Bekleidung und Schuhen, Kinderspielzeug, haltbaren Lebensmitteln (Suppen u. ä.), die an die Stadtverwaltung Temeswar (Armenkantine) sowie an verschiedene Kinderheime gingen. **17.** Hilfstransport

4. bis 11. Mai 1995

3 Tonnen Hilfsgüter beim **18.** Hilfstransport.

150 Tastentelefone und ein Ventilator für die Stadtverwaltung Temeswar sowie 3 250 Paar chirurgische Handschuhe und Bettwäsche für verschiedene Krankenhäuser. Bedacht wurden das Eisenbahner-Krankenhaus, die Augenklinik und das städtische Krankenhaus.

21. Mai bis 2. Juni 1995

Mit Mercedes-Transportbus 1,5 Tonnen Hilfsgüter.

2 Dialysegeräte mit Zubehör für das städtische Klinikum Temeswar. Außerdem fuhren mit diesem **19.**Transport zwei Ärztinnen wieder zurück. Sie hatten zuvor bei der Firma Baxter/Ettlingen eine Ausbildung an den Dialysegeräten erhalten.

25. August bis 28. August 1995

Der **20.** Hilfstransport bestand in erster Linie aus einem Müllfahrzeug, das die Stadt Karlsruhe für Temeswar zur Verfügung gestellt hat. Die Trommel des Fahrzeugs wurde gefüllt mit Bett- und Weißwäsche für verschiedene Krankenhäuser. Außerdem wurde eine gebrauchte Klimaanlage zur Kühlung der Telefonzentrale des Rathauses Temeswar gebracht.

4. Mai bis 11. Mai 1996

40 Tonnen Hilfsgüter.

Der **21.** Hilfstransport umfasste verschiedene Hilfsgüter. 50 großformatige Waschbecken sowie Toilettenschüsseln, Wasserboilern und Spiegeln sowie Spiegelablagen. Außerdem brachte der Freundeskreis Bettwäsche, Damen- und Herrenbekleidung sowie Berufskleidung für Krankenhäuser. Die Nikolaus-Lenau-Schule erhielt Stühle und Tische verschiedener Größen. Das Gartenbauamt bekam zwei Motorsägen, einen Aufbruchhammer, eine Kehrmaschine und eine Unkrautbeseitigungsmaschine.

25. Oktober bis 3. November 1996

50 Tonnen Hilfsgüter beim **22.** Hilfstransport.

Der bisher größte Transport nach Temeswar umfasste 2 Lkw mit Anhänger. 36 Tonnen Herbst- und Winterbekleidung sowie Schuhe brachte der Freundeskreis auf den Weg. Je ein Drittel davon bekamen die Armenkantine der Stadt, das Deutsche Forum für die Russland-Verschleppten und die katholische Kirchengemeinde von Bischof Kräuter. Dazu kamen 1,5 Tonnen Bettwäsche, 1 600 Dosen Moninger-Bier, 1 600 Flaschen Coca-Cola der Firma Getränke Industrie Mittelbaden (GIM). Die Firma Ragolds stellte 320 Kilogramm Bonbons zur Verfügung. Ein Karlsruher Arzt spendierte ein Narkosegerät, einen Untersuchungstisch und drei Abfallbehälter. Von der Universität Karlsruhe gab es für das Polytechnicum Temeswar vier PC-Prozessoren 286, vier Monitore, ein IBM-Drucker, ein Oszilloskop sowie eine elektrische Schreibmaschine.

22. bis 23. Januar 1997

Die Hilfsgüter des **23.** Transports wurden von einem Lkw der Caritas Temeschburg abgeholt. Sie bestanden aus 6 Tonnen Herren-, Damen- und Kinder-Winterkleidung sowie Schuhen. Die Kleidung wurde vom Internationalen Frauenclub zur Verfügung gestellt. Nutznießer waren diesmal 17 Pfarreien des Erzbistums Temeswar von Bischof Sebastian Kräuter.

23. Juni bis 1. Juli 1997

25 Tonnen Damen- und Herrenkleidung, Schuhe, Bett- und Weißwäsche, gebrauchte Möbel, ein Külschrank und ein Kohlenherd.

Ziel des **24.** Transportes waren das Kinderheim „Fratii Onisim“, der Georg-Lukas-Kindergarten, das Zentrum für obdachlose Minderjährige, das Eisenbahner-Krankenhaus, die Augenklinik, ein städtisches Altenheim und die in der Nähe Temeswars befindlichen Gemeinden Obad und Neubetsch.

27. bis 28. August 1997

Ein kleines Jubiläum gab es Ende August 1997 mit dem **25.** Hilfstransport. Er wurde durchgeführt von der Firma PA & Co. aus Oituz-Bacia in Rumänien. Der Kontakt zu der Firma kam aufgrund der Vermittlung von CDU-Stadträtin Marianne Faßbender zustande. Dieser Hilfstransport beinhaltete 48 Krankenhausbetten mit Hydraulikvorrichtungen und 21 Matratzen aus dem städtischen Klinikum Karlsruhe, die der Augenklinik in Temeswar zugute kamen. 8 Fahrräder

konnten dem Zentrum für obdachlose Jugendliche zur Verfügung gestellt werden.

13. März 1998

20 Tonnen Wäsche und Kleidung.

Mit dem **26.** Hilfstransport geht auch eine Milchabfüllanlage für die Landwirtschaftliche Universität sowie Schulmöbel für das Nikolaus-Lenau-Gymnasium auf die Reise.

10. Juli bis 13. Juli 1998

Bei diesem **27.** Transport erhielten soziale Einrichtungen in Temeswar ca. 18 Tonnen Bettwäsche, Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe. 19 Fahrräder von den Arbeitsförderungsbetrieben gGmbH hat der Freundeskreis Karlsruhe-Temischburg/Temeswar käuflich erworben und an verschiedene Jugendheime in Temeswar verteilt. Des weiteren wurde bei diesem Transport ein Taufstein, von dem Karlsruher Steinmetz Ralf Löffler gestaltet und gestiftet, dem Metropolit Herrn Dr. Nikolae Corneanu durch Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerhard Seiler der Orthodoxen Kirche übergeben.

5. bis 8. November 1998

28. Hilfstransport mit 18 Tonnen Gütern, bestehend aus Damen- und Herrenbekleidung, Kinderbekleidung, Schuhen, Fahrrädern, Klinikbetten und Beistelltischen sowie elektrischen Gewindeschneidmaschinen und Kopierern. Übergabe durch Peter Klemm.

25. März bis 1. April 1999

Der **29.** Hilfstransport nach Temeswar brachte eine Großküche des Dinglinger-Hauses, eines evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums in Lahr, in die rumänische Stadt Temeswar. Des weiteren wurden in den Lkw verladen: 330 Kartons Damen-, Herren- und Kinderkleidung, 35 Kartons Bettwäsche, 9 Kartons Schuhe, 30 Kartons Kinderspielzeug, 50 Klinikbeistelltische, 20 Schultische, 2 Schreibtische und eine Einrichtung für ein medizinisches Labor. Dazu kamen ein Ultraschallwellengerät (Siemens), drei elektrische Schreibmaschinen und ein Gebäckbehälter für die Großküche.

22. bis 26. April 1999

Die Ladung des **30.** Hilfstransports bestand aus 20 Tonnen Gütern. Der Transport wurde erstmals zusammen mit dem Ost-West-Partnerforum Baden-Baden durchgeführt. Wichtigster Bestandteil der Hilfsgüter war ein

Ultraschallgerät, das der frühere Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler spendete. Bei seiner Verabschiedung hatte er auf Geschenke verzichtet und seine Gäste gebeten, die Partnerstädte Temeswar und Krasnodar zu unterstützen.

Weitere Güter waren: Bekleidung, Bettwäsche, Schuhe, 2 Tiefkühlschränke, 1 Kompressor 380 Volt, 2 Kassentische für einen Supermarkt zu gebrauchen, eine Tiefkühlinsel mit integriertem Kompressor, Kinderspielzeug, 3 Kinderwagen, 600 Wintermützen und diverse technische medizinische Geräte.

29. September bis 2. Oktober 1999

Transportiert wurden beim **31.** Hilfstransport ca. 18 Tonnen Güter, bestehend aus Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Schuhen, 14 Fahrrädern, Schulmöbel, Matratzen und Bettrösten, Rollstühlen, Gehhilfen, Betten und Beistelltischen sowie einer Doppelschleifmaschine für Fensterbau und eine Nutfräse, gespendet von der Firma Sand.

25. November bis 1. Dezember 1999

Der **32.** Hilfstransport brachte Mobiliar für eine Arztpraxis in die Partnerstadt. Außerdem hatte der Lkw 40 Fahrräder, 12 Krankenhausbetten, Lampen, Schulmöbel sowie Kleidung für Kinder, Damen und Herren geladen. Der Transport umfasste insgesamt 20 Tonnen Hilfsgüter.

24. bis 26. März 2000

Der **33.** Hilfstransport wurde in Verbindung mit dem Antrittsbesuch des neuen Karlsruher Oberbürgermeisters Heinz Fenrich durchgeführt. Dabei besuchte auch eine Delegation des Karlsruher Gemeinderats, bestehend aus den Mitgliedern Günther Rüssel, Wolfram Jäger, Dr. Heinrich Maul, Rita Fromm und Christa Caspari die rumänische Partnerstadt. Es wurden 12 Tonnen Hilfsgüter übergeben. Diese bestanden aus Kleidung, Bettwäsche, Krankenhausbetten, Schulmöbel, 27 Fahrrädern, 300 großen und 3150 kleinen Tonträgern (Tonbänder), für Radio Temeswar, Deutsche Sendung, 30 Schreibmaschinen, 1 Zahnarztstuhl, einer Holzkinderrutsche, 43 gebrauchten Computern und einer Heizanlage.

20. bis 24. Juli 2000

Anlass für den **34.** Hilfstransport war der Besuch von Ehrenbürger und Stadtrat Günther Rüssel und dem Chef der Verkehrsbetriebe Karlsruhe, Dr. Dieter Ludwig, in Temeschburg zur Übergabe von 15 Straßenbahnwagen. Dieser Hilfstransport bestand aus 12 Tonnen

Gütern, darunter Kleidung, Weißwäsche, 35 Kleinküchen, 6 Turnbarren, 10 Fahrrädern, Schulmöbeln und 12 gebrauchten PC.

30. Juli bis 07. August 2001

Der **35.** Hilfstransport wurde in Verbindung mit einer Scheckübergabe der Firma Schuh-Schneider an Pater Berno Rupp anlässlich des 75. Betriebsjubiläums unter der Schirmherrschaft von Ex-Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler durchgeführt.

Nachdem sämtliche Hürden zur Einführung von 70 Kleinküchen für Studentenwohn- und Altenheim genommen waren, konnte der Transport auf den Weg gebracht werden. Bei diesem Transport wurden außerdem 4 komplette, gebrauchte PC sowie weitere 17 gebrauchte PC und 8 gebrauchte Monitore der Stadtverwaltung Temeswar übergeben.

29. Oktober bis 06. November 2001

Dank des Karlsruher Speditionsunternehmens D´Angelo konnte der **36.** Hilfstransport mit einem 20-Tonnen-Lkw mit Aufleger auf die Reise geschickt werden. Bedacht wurden das Bürgermeister Temeswar mit 10 Schreibmaschinen und 7 Kartons Computerteilen, das städtische Krankenhaus mit 5 Rollstühlen, Gehhilfen und Bettwäsche sowie das Deutsche Forum mit 14 Fahrrädern und einer kompletten Bücherei, bestehend aus 23 Kartons Büchern. Ferner erhielten die Russlanddeportierten 2 Fernseher sowie die katholische, die jüdische und die orthodoxe Gemeinde insgesamt 300 Kartons Kleidung.

Mehrere Kartons Kleidung bekamen auch die Montan Grup Temeswar und die Kooperation Behinderter „Timisul“. Für das Uni-Politechnikum wurden Turngeräte, Metallschränke, Waschbecken, WC-Schüsseln, 2 Badewannen und eine Duschkabine für Studentenwohnheime in die Partnerstadt gebracht. Das Meteorologische Institut erhielt Bildschirme und PC-Tastaturen.

31. Juli bis 5. August 2002, 4,5 Tone

Für den **37.** Hilfstransport stellte uns die Transport-Firma „Kopp“ Bühlertal einen LKW mit Anhänger kostenlos zur Verfügung. Die Fahrer mussten vom Freundeskreis besorgt werden. Für diese Fahrt hat sich Herr Horst Ehrenfried und Herr Karl Richter bereit erklärt den Transport zu übernehmen.

Es wurden 50 Krankenhausbetten und 30 Beistelltische, die wir von den St. Vincentius Kliniken erhalten haben auf den Weg gebracht.

Auf Vorschlag von Deutschen Forum (Karl Singer) wurde dieser Transport der Augenklinik in Temeschwar zu Verfügung gestellt (4,5 Tone).

8. August bis 13. August 2002, 4,5 Tone

Auch der **38.** Hilfstransport konnte dank der Firma „Kopp“ Bühlertal in einer kurzen Zeit auf den Weg gebracht werden. Für diesen Transport mussten wir zwei neue Fahrer stellen, denn die beiden Fahrer des letzten Hilfstransportes konnten diesen, nicht noch einmal durchführen. Wir konnten mit Herr Lothar Gnädig und den aus Timisoara stammenden Herr Virgil Chesches zwei Fahrer mit LKW Erfahrung gewinnen. Dieser Hilfstransport ging mit 33 Krankenhausbetten, 35 Beistelltische sowie 100 Karton Bettwäsche auf die Reise. Die Betten und die Beistelltische sind für das Eisenbahner Krankenhaus (Spitalul CFR Timisoar) bestimmt. Die 100 Karton mit Bettwäsche und Schwesternkleidung werden mit je einem Drittel an die Uniklinik (Spitalul) Städtisches Klinikum (Spitalul Prof. Dr. Fluture) sowie an der Eisenbahner-Krankenhaus (Spitalul CTR Timiswara) verteilt Frau Ute Moisuc vom Deutsche Forum hat alle drei Kliniken noch vor Eintreffen des Hilfstransportes verständigt, damit genügend Helfer zum abladen anwesend sind. 4,5 Tone

20. August bis 25. August 2002, 5,8 Tone

Auch den **39.** Hilfstransport konnten wir auch mit Unterstützung der Firma „Kopp“ Bühlertal auf den Weg nach Temeswar bringen. Für dieser Transport konnten wir auf unserer bewährten Fahrer Herr Robert Braun und Herr Nicolaus Peter zurückgreifen. Für diesen Transport mussten wir erst Mals eine Genehmigung für internationalen Straßen-Gütertransport zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ungarn im Transit-Verkehr vorlegen. Bisher hat uns das Ungarische Konsulat in Stuttgart diese Transit-Genehmigung ausgestellt. Ab diesem Transport wird die Genehmigung von der Regierung der Oberpfalz in Regensburg ausgestellt, was eine längere Planungszeit mit sich bringt.

Bei diesem Transport gingen 42 Krankenhausbetten, 45 Beistelltische sowie 60 Säcke Bettwäsche und Schwesternkleidung auf den weg nach Temeswar. Die Verteilung in Temeswar wurde auf Vorschlag von Karl Singer und OB Ciuhandu wie folgt vorgenommen. Betten und die Beistelltische sind für das Städtische Klinikum (Spitalul Municipul). Die Säcke mit Bettwäsche und Schwesterkleidung kommen in das Kinderkrankenhaus Spetalul de Copii Timisouare. Frau Despa und Herr Fischer haben die Verteilung vor Ort organisiert.

26. September bis 5. Oktober 2002, 15,5 Tone

Der **40.** Transport mit Hilfsgüter wurde mit einem 40 Tonen Sattelschlepper der Firma Görger und Zorn in die Partnerstadt Karlsruhes nach Rumänien gebracht. Die Jubiläumstransport besteht aus 221 Karton Damen und Herren Kleidung, 505 Säcke Damen und Herren Kleidung, 5 Paletten Bettwäsche, sowie Möbel für Schreibmaschinen und

medizinische Geräte, 35 Beistelltische für die Ausbildungsplätze, Aufnahme und Bandgeräte für die Ausbildungsplätze, 2 Zahnarztstühle, Sportgeräte (2 Turnbarren) und Turnmatten sowie Orthopädische Hilfsmittel. Am 1. Oktober kam der Ministerpräsident Erwin Teufel und eine Delegation aus Baden-Württemberg in die Partnerstadt von Karlsruhe nach Temeswar. Aus diesem Anlass wurde der 40. Hilfstransport organisiert, sodass die Übergabe des LKW mit den Hilfsgütern am 2. Oktober 2002 um 10.00 Uhr durch den Ministerpräsident Erwin Teufel und den Ehrenbürger Temeswars Günther Rüssel vor dem AMG-Haus an den Oberbürgermeister Georg Ciuhandu übergeben werden konnte. Der Vorsitzende des Freundeskreises Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar Heinz Doll gab bekannt, dass es vorerst die letzte Hilfslieferung sein wird, da dem Verein z.Zt. keine Lagermöglichkeiten mehr zur Verfügung stehen.

21. bis 25. Juni 2003

Die 41. Hilfstransport konnte von uns in der Zeit vom 21. bis 25. Juni 2003 in unsere Partnerstadt auf große Reise gebracht werden. Unterstützt wurden wir bei der Durchführung dieses Vorhabens durch die Caritas Temeschburg mit ihrem Geschäftsführer Herbert Grün, der uns immer wenn es geht zu Hilfe kommt. Zahlreiche Herren und Damen Kleidungskartons, Bettwäsche, Krankenhausbetten, Gehhilfe und Rollstühle, Geschirr, sowie ein Elektroherd, eine Waschmaschine und ein Geschirrspüler für ein Kinderheim für Obdachlose Kinder wurde von dem Freundschaftsverein Timisoara-Karlsruhe und seine Mitglieder zur Verteilung gebracht.

24. bis 28. Juli 2003

Vom 24. bis 28. Juli 2003 haben wir mit dem 42. Hilfstransport Möbel des Wirtschaftsgymnasiums „Friedrich-List-Schule“ die alle in Temeschwar gebraucht werden, mit Hilfe einer Transport-Firma aus Rumänien zum Versand gebracht. Es waren 144 Schultische, 196 Schulstühle, 2 Fachschränke, 9 Arbeitstische, 1 Schrankwand - 5,5 m, 12 Tische sowie 2 Schränke, die alle der Schulverwaltung in Temeschwar zu Verteilung gegeben wurden. Die gesamte Aktion es sind 3 Hilfstransporte wurden von unseren Freunden des Freundschaftsverein Timisoara-Karlsruhe an der Spitze Oberbürgermeister Ciuhandu überwacht.

29. bis 31. Juli 2003

Die Firma Neufra-Spedition aus Rumänien hat vom 29. bis 31. Juli 2003 den 43. Hilfstransport mit Schulmöbel der Friedrich-List-Schule nach Temeschwar transportiert. Mit diesem Transport kamen 70 Schultische, 207 Schulstühle und andre Stühle, Turnbänke und Turngeräte, 4

Labortische sowie 21 verschiedene Tische in unsere Partnerstadt Temeschwar gebracht.

30. Juli bis 4. August 2003

Der **44.** Hilfstransport in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August 2003 wurde als letzter der Aktion Räumung der Franz-List-Schule ebenfalls von der Firma Neufra-Spedition aus Rumänien durchgeführt. Mit dem letzten Transport dieser Aktion gingen 63 Schultische, 265 Schulstühle, 37 Tische, 24 Computertische, 20 Schreibtische, 15 Stühle, Sideboard, Besucher Zimmer Einrichtung, sowie verschiedene Stühle mit Polster.

Diese Aktionen konnten wir nur mit Hilfe von fleißigen Helfer die alle nach ihrem Arbeitsreichen Tag uns noch unterstützt haben zum Abschluss bringen. Ein großer Dank allen Helfern.

25. bis 27. Oktober 2003

Vom 25. bis 27. Oktober 2003 wurde der **45.** Hilfstransport als Letzter in diesem Jahr auf die große Reise geschickt. Mithilfe der Caritas Temeswar kommen wir eine große Menge Baby-Kinder-Nahrung sowie Babypflege Produkte in verschiedene Kinderheime nach Temeschwar bringen. Wir Danken für diese Hilfe der Firma dm-Drogerie Markt Karlsruhe für die Unterstützung dieser Aktion.

Im einzelнем wurde: Alete Milchbrei Grieß, Milchbrei Bananen, Milchnahrung Beba, Alete Biotee Fenchel/Kräuter, Babypflege Babylove-Wundschutzcreme, Baby Bad, Baby Öl, Baby Shampoo, Baby Lotion, Baby Puder sowie verschiedene Baby Windeln.

Diese Hilfsaktion wurde vom Freundschaftsverein Timisoara-Karlsruhe ganz besonders betreut. Die Verteilung an die verschiedenen Kinderheime wurden von unseren Freunden vorgenommen und kontrolliert, dass die Elternlosen Kinder auch in den Genuss unserer Aktion kommen. Nochmals ein Dank der Firma dm-Drogerie Markt GmbH für diese Unterstützung.

27. September bis 30. September 2004

Der **46.** Hilfstransport den der Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg in der Zeit vom 27. September bis 30. September 2004 in Bewegung setzte ist ein ganz besonderer Transport.

Mit ihm geht eine Spende der Kinderklinik Mannheim an die Kinderklinik Temeschwar auf die Reise, und zwar ein Blutlabor der Firma Beckmann Coulter GmbH das uns die Mannheimer übermittelt haben. Der Wert dieses Labors wurde von Beckmann Coulter mit einem Restwert in Höhe von ca. 85.000,- EUR angegeben. Für den Transport und die Montage vor Ort muss der Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar aufkommen. Die Transportkosten wurden vom Land Baden-Württemberg

und der Stadt Karlsruhe zu je ½ übernommen. Die Montage vor Ort, wurden durch Spenden verschiedener Institutionen aus Baden-Württemberg unterstützt.

Mit dem Transport dieser Laboranlage wurden noch Rollstühle, Gehhilfen, Krücken, Krankenbetten und Beistelltische sowie Bettwäsche und Damen und Herren Kleidung auf den Weg gebracht.

06. Dezember bis 11. Dezember 2004

Der 47. Hilfstransport in unsere Partnerstadt Temeschwar wurde vom 06. 12. bis 11. 12. 2004 durchgeführt. Auf den Weg zu unseren Freunden des Freundschaftsvereins Timisoara-Karlsruhe, konnten wir mit Hilfe der Caritas Temeschwar, eine kleine Weihnachtsfreude an die Bedürftigen zur Verteilung senden. Es waren 60 Pflege-Betten, Kleidung und Verbandsmaterial für verschiedene Krankenhäuser, 30 Gehhilfen und Krankenhausmöbel, 600 Karton/Säcke Herren und Damen Kleidung, Kinder-Spielzeuge verschiedener Art sowie Sportartikel. Alles wurde vor Ort vom Freundschaftsverein verteilt.

15. Juni bis 20. Juni 2005

Vom 15. bis 20. Juni 2005 konnte der 48. Hilfstransport, mit der Unterstützung der Caritas Temeschwar in unsere Partnerstadt gebracht werden. Diese Hilfe ist auch heute noch als Unterstützung, vor allem für die vielen Armen und Kranken in dieser Stadt gedacht.

Bei diesem Transport konnten wir Sportkleidung und Sportgeräte für Schulen, 250 Kartons und Säcke Damen- und Herrenkleidung, 15 Krankenhausbetten sowie 6 Hebesitze für Ältere und Behinderte zum Baden, dazu noch einige Kleiderschränke und Schreibtische, zur Verteilung den Freunden des Freundschaftsvereins Timisoara-Karlsruhe übergeben.

26. August bis 31. August 2005

Der 49. Hilfstransport wurde vom 26. bis 31. August 2005. als letzter des Jahre 2005 organisiert. Im kommenden Jahr 2006 wollen wir wieder einige Hilfstransporte nach Temeswar organisieren.

Der heutige Transport besteht aus folgenden Spenden, 50 Schultische und 100 Schulstühle, Krankenzubehör, Bücher und 24 Diktiergeräte, 40 Karton und Säcke Damen- und Herrenkleidung, 2 elektrische Orgel und 1 Klavier.

Für das Kommunikationszentrum Waldorfschule (Casa Pentru Pedagogie Waldorf) haben wir verschiedene Gegenstände ca. 8 m³ mit nach Temeswar zur Rudolf Steiner Stiftung mitgenommen, sowie eine Spende der Firma Mibe-Arzneimittel aus Brehna-Ost Deutschland für die Überschwemmungsoffer im Banat, also auch für die Bürger von

Temeschwar, bestehend aus 2 Paletten Vitamin-Tabletten (Summavit-Plus) konnten wir an Prof. Dr. Horia Vermesan (Director executiv) und Dr. Viviana Bogolea (Shef birou MSSIAG) zur Verteilung übergeben. Die Einfuhrgenehmigung erhielten wir vom Gesundheits-Ministerium in Bukarest.

16. bis 21. Dezember 2006

Der **50.** Hilfstransport wurde in der Zeit vom 16. bis 21.12.2006 als einziger im Jahre 2006 durchgeführt.

Er wurde mit dem LKW der Caritas Temeswar/Bayern auf die Reise in unsere Partnerstadt gebracht.

Folgende Gegenstände wurden verladen und unseren Freunden vom Freundschaftsverein Timisoara – Karlsruhe zur Verteilung übergeben.

Schultische	=	80 Stück
Schulstühle	=	160 Stück
Bücher	=	1 Palette
Krankenhaus Zubehör	=	8 Kartons
Damen- u. Herren Bekleidung	=	200 Säcke
Servierwagen mit Bretter	=	2 Stück
Tasche mit Betten	=	1 Stück
Umzugskarton, Kissen + Decken	=	2 Kartons
Kindermatratzen	=	2 Stück
Packen Decken 3 x 30	=	3 Stück
Stühle	=	10 Stück
Kartons Damen Kleidung	=	20 Stück
Kartons Herren Kleidung	=	10 Stück

Der Freundschaftsverein Timisoara – Karlsruhe wird bis auf die Schulische, Schulstühle und die Palette mit Büchern, die für das Nikolaus – Lenau Gymnasium bestimmt sind, alles andere nach den Weihnachtsfeiertagen zur Verteilung bringen.

21. Oktober bis 25. Oktober 2007

Den vorerst letzten **51.** Hilfstransport hat der Stellv. Vorsitzende Roland Reinert und der Vorsitzende Heinz Doll mit Hilfsgütern für die Uni Temeswar mit Hilfe eines Kleintransporters der Sportjugend – Vereinshilfe, in der Zeit vom 21. Oktober bis 25. Oktober 2007 durchgeführt.

Die Hilfsgüter wurden in Temeschwar an die Universität, Abteilung Deutsche Politische Wissenschaften (Herrn Professor Dr. Rolf Rytlewski) übergeben.

Es handelte sich dabei um folgendes:

- 2 Overhead Projektoren mit 2 neuen Lampen sowie 2 separate Ersatzlampen für jeden Projektor.
- 2 Rollwagen zum Transport der Projektoren.
- 4 Kartuschen für einen Kopierer HP Laser
- 10 große Kartons Kopierpapier
- 5 Exemplare Lexikon der Politischen – Wissenschaft Band 1 A – M und Band 2 N - Z.
- 5 Exemplare des Politischen Denkens Band 1 von Plato sowie Band 2 von Locke.
- 10 Exemplare Politikwissenschaft , Grundkurs.

Diese Spenden wurden dem Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg /Temeswar vom Förderverein des Lions – Club Karlsruhe für die Universität Temeswar zur Verfügung gestellt.

9. Juli 2010

Der **52. Hilfstransport** wurde am 09. Juli 2010 auf die Reise in unsere Partnerstadt Temeswar gebracht.

Die Karlsruher Presse berichtete, der Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar schickt nach zweijähriger Pause wieder einen Hilfstransport in Karlsruhes Rumänische Partnerstadt. Der Transport beinhaltete: 1 Lehrerzimmer, 1 Klassenzimmer, 1 Wartezimmer.

Der Transport wurde von Rumänienhilfe Grafenau „ Caritas Bayern/ Temeswar durchgeführt. Die Arbeitsförderungs GmbH der Stadt Karlsruhe half uns beim beladen.

Es wurden folgende Gegenstände in das „Nikolaus Lenau Gymnasium,, gebracht:

Klassenzimmer

- 40 Tische, Stühle
- Kartenständer
- Leinwand 2X3 m.
- Pinwände mit Halter groß
- Pinwände mit Halter klein

Lehrerzimmer

- 10 Tische, Stühle rot
- 8 Stühle blau
- 8 Schränke groß
- Schränke klein

Wartezimmer

- 1 Bank 3 Sitze, 1 Bank 2 Sitze
- 2 Stühle
- 1 Club – Tisch



5. Oktober 2010

Der **53. Hilfstransport** wurde am Dienstag, dem 05. Oktober 2010, mit einer Rumänischen Transportfirma (der Firma Dunca) aus Temeswar in unsere Partnerstadt, zum Gymnasium Nikolaus Lenau nach Temeswar gebracht.

Der Transport, kam durch die Vermittlung von Frau Direktorin Elena Wolf für beide Seiten kostenlos zu Stande.

Das Amt für Abfallwirtschaft stellte uns einen LKW zum Transport von der Ludwig – Erhard Schule zu unserem Lager Pfannkuchstr. 11 und die Arbeitsförderungs GmbH unterstützte uns für den Transport von dem Ludwig – Erhard Schule ins Lager mit einer Gruppe von Mitarbeitern zum Be und Endladen im Lager, sowie bei dem Aufladen des LKW aus Temeswar.

Der Transport bestand aus:

Für das Schullabor	8 Tische mit Elektroanschluss
	14 Tische ohne Elektroanschluss
	5 Schränke
	8 Nebentische
	1 Lehrer Tisch
Klassenzimmer Möbel	84 Schultische
	123 Schulstühle

8. Mai 2012

Der **54. Hilfstransport** wurde am Mittwoch, dem 8. Mai 2012, mit dem Rumänischen Transportunternehmen FMG Duca Expeditii SA auf die Reise in unsere Partnerstadt gebracht.

Mit Hilfe von Direktorin Elena Wolf vom Nikolaus – Lenau – Gymnasium, wurde dieser Transport als Zuladung von dieser Firma kostenlos von Karlsruhe nach Timisoara gebracht.

Der Freundeskreis Karlsruhe – Temschburg / Temeswar, musste mit Hilfe der Firma Transport – Service – Fidelitas Karlsruhe, alles was wir an Schulmöbel bekommen haben, von den einzelnen Schulen abholen und zum Abtransport bereitstellen und zwar aus folgenden Schulen : Goethe Gymnasium, Schiller-Schule, Adam – Remmele – Schule und von der Kunstakademie (ART Kunst-Magazine) und Plüschtiere sowie Kinder Kassetten.

Der Transport bestand aus:

Möbel für ein Klassenzimmer

17 Schultische

43 Schulstühle

Weitere Möbel, Tische und Stühle

82 Drehstühle mit Rücken

14 Drehstühle ohne Rücken

4 Tische 70 x 140 cm

3 Runde Tische R = 140 cm

1 Vitrine

9 Labortische

8 Schubfächerschränke

1 Metallschrank

Lehrerzimmer Möbel

34 Stühle

5 Tische

1 Regal, 1 Pinnwand

Sportgeräte

15 Stück kleine Turnmatten

2 Stück große Niedersprung Matten

Kunstakademie

350 Hefte ART Kunstmagazine die Erstausgabe 1979
die Jahrgänge sind komplett (für Lehrer u. Studenten)

Lenau Kindergarten

52 Stück Kindercassetten Benjamin Blümchen und
andere 45 Stück Plüschtiere verschiedener Art.

15. Mai 2013

Der 55. Hilfstransport wurde am Mittwoch, dem 15. Mai 2013, als letzter Transport unserer Hilfsaktionen nach über 20 Jahren von Karlsruhe in unsere Partnerstadt Temeswar gebracht. Der Empfänger dieser Aktion war das Nikolaus – Lenau – Gymnasium und unsere Freundin Frau Direktorin Elena Wolf.

Mit Schreiben vom 07. 05 2013, teilte uns die Geschäftsstelle der Baden – Württemberg – Stiftung mit, dass wir ab sofort keine Anträge für Förderung von Hilfstransporten mehr stellen können, da die Landesregierung B.W. die Geschäfts und Servicestelle für Osteuropa schließen wird.

Aus diesem Grund mussten wir mit Hilfe von Frau Direktorin Elena Wolf, wie beim 54. Hilfstransport das Rumänische Transportunternehmen bitten, diese Ladung ebenfalls als Zuladung von Karlsruhe in unsere Partnerstadt Temeswar zu transportieren. Das Unternehmen FMG Dunca Expeditii SA sagte uns zu, auch diesen Transport als Zuladung kostenlos von Karlsruhe nach Temeswar zu bringen.

Es waren die kompletten Möbel und die Einrichtung eines Physiksaales, dass die Viktor von Scheffel – Schule aus Karlsruhe – Knielingen den Schülern aus unserer Partnerstadt Temeswar zur Verfügung stellte. Der Transport besteht aus:

- 10 Schränke 120 x 60 x 190 cm,
- 1 Tisch 2,30 x 75 x 90 cm,
- 1 Tisch 1,20 x 70 x 90 cm,
- 1 Tisch 1,20 x 75 x 90 cm,
- 1 Schrank mit Kühlgeräte 50 x 60 x 200 cm,
- 5 Tische und die dazu gehörenden Stühle.

Einige Bilder des Physikraumes, haben wir als Dokumentation zur Ansicht, des letzten Transportes aus Karlsruhe mitgegeben.



Foto: Vlado Bulic



Mit großem Elan startete der 22. Hilfstransport vom Gelände der Firma Transport Service Fidelitas aus, die viele Hilfstransporte nach Temeswar tatkräftig und finanziell unterstützte.



Fleißige Helfer bringen zahlreiche Hilfsgüter auf die Reise in die rumänische Partnerstadt Temeswar.

VII. Die wichtigsten Projekte im Überblick

Armenkantine

Die Armenkantine wurde von Vizebürgermeister Vasile Olteanu ins Leben gerufen. In der ehemaligen Rathauskantine aus der kommunistischen Zeit können sich die Bedürftigen der Stadt ihr Essen abholen. Hier werden auch die vom Freundeskreis mitgebrachten Hilfsgüter verteilt.

Deutsches Forum

Das demokratische Deutsche Forum ist die Vertretung der deutschen Bevölkerungsminderheit. Es unterstützt die im Januar 1945 nach Rußland Deportierten, die etwa 5 Jahre später wieder zurückkamen und seither unter den Folgen der Deportation zu leiden haben.

Bischof Sebastian Kräuters Diözese

Der katholische Bischof unterstützt die Bedürftigen seiner Pfarrgemeinden und sein Priesterseminar.

Orthodoxe Gemeinden

Der Metropolit der orthodoxen Gemeinden im Banat, Dr. Nikolae Corneanu erhielt für seine Gemeinden Unterstützung mit Hilfsgütern (Damen-, Herren- und Kinderkleidung) bei verschiedenen Transporten aus Karlsruhe. Beim Abschiedsbesuch von Oberbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler im Juli 1998 erhielt Dr. Corneanu einen Taufstein für eine Kapelle, den der Karlsruher Steinmetz Ralf Löffler gestaltet hatte.

Jüdische Gemeinde

Der Oberrabbiner der jüdischen Gemeinde, Dr. Ernst Neumann, bekam für seine Gemeindemitglieder in Temeschburg bei verschiedenen Transporten Damen-, Herren- und Kinderkleidung. Die Sanierung des jüdischen Friedhofs, der von Sträuchern wild überwuchert war, wurde durch die Stadt Karlsruhe finanziell mit einem Betrag von DM 5 000 unterstützt.

Caritasverband Temeswar

Mit Kleidung wurden auch unterschiedliche Einrichtungen des Caritasverbandes Temeswar unterstützt, unter anderem das Nachtsyl für Straßenkinder.

Heim für Straßenkinder

In Temeschburg gab es viele Familien mit mehreren körper- und geistig behinderten Kindern, die ohne Hilfe des Staates ihr Leben gestalten müssen. So werden Kinder heute oft unter falschem Namen in die Kinderklinik gebracht und nicht wieder abgeholt. Die wirtschaftliche Not der Familien ist so groß, dass die Mütter keinen anderen Ausweg sehen. Viele Kinder leben auf der Straße, um so ihr tägliches Überleben zu sichern.

Ein ehemaliger deutscher Offizier, später erfolgreicher Möbelunternehmer, baute das Heim aus Dankbarkeit, weil ihn eine rumänische Familie vor den Russen versteckte und ihm die Flucht zurück nach Deutschland ermöglichte: Das Rudolf-Walter-Heim. Den Sohn hat er als Verwalter eingesetzt. In dem Heim leben mehrere hundert Kinder.

Krankenhäuser

Sie sind der städtischen Klinikverwaltung unterstellt. Diese verteilt die Hilfsgüter. Stiefkind war lange die Augenklinik. Dort herrschten lange schlimme Zustände. Die Kranken lagen auf Pferddecken und Feldbetten.

Operation Raul Olarescu

Bei einem der Hilfstransporte wurden Stadtrat Günther Rüssel, Dekan Emanuel Frey und der Freundeskreis-Vorsitzende Heinz Doll auf den kleinen Jungen Raul aufmerksam gemacht, der nach einem Unfall mit einer Schere vollständig zu erblinden drohte. Sie vermittelten eine Operation in München und die Folgebehandlung im Karlsruher Vincentius-Krankenhaus. Begleitet wurde der kleine Patient von seiner Mutter, die im Schwesternheim des Vincentius-Krankenhauses untergebracht werden konnte. Kosten für Flüge, Klinikaufenthalt und Operation betragen rund 30 000 Mark. Viele Menschen aus der Region spendeten Geld, um einen Teil der Kosten zu decken.

Der Hilfstransport

Der Hilfstransport im September 2002 war ein ganz besonderer Transport des Freundeskreises. Wir bekamen von der Kinderklinik Mannheim eine Spende für das Kinder Klinikum „Lous Turcanu Timisoara“, eine Blutanalyse Anlage von der Firma Beckmann Coulter aus der Schweiz im Wert von 85.000 Euro als Restwert. Der Freundeskreis musste den Transport von Mannheim in das Lager nach Karlsruhe und von dort nach Temeswar organisieren. Diese Kosten wurden uns vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Karlsruhe zu je ½ übernommen.

Für die Montage vor Ort musste Freundeskreis Karlsruhe– Temeschburg/ Temeswar die Kosten übernehmen. Diese Kosten mussten wir durch Spenden von Bürgern und Firmen aus unserer Stadt Karlsruhe aufbringen. Der Spendenaufruf war ein voller Erfolg.

Generalkonsulat in Temeswar bleibt

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Vereinsmitgliedern- und Freunden die uns bei dieser Initiative geholfen haben. Ein besonderer Dank geht an die Bundestagsabgeordneten Ingo Wellenreuther, Heinz Golombeck und Axel Fischer sowie unserem Kuratoriumsmitglied des Freundeskreises Tom Høyem.

ROMÂNIA
JUDEȚUL TIMIȘ
MUNICIPIUL TIMIȘOARA

PRIMAR



Bd. C.D. Loga nr. 1, 300030 Timișoara, Tel: 0040 256 490 363, Fax: 0040 256 490 635, E-mail: primar@primariatm.ro

Herrn HEINZ DOLL
Vorsitzender
Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar/Temeschburg
Enzianstr. 26
D-76228 Karlsruhe

Temeswar, den 8. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Doll,

Auf diese Weise möchte ich meinen Dank und unsere Anerkennung betreff Ihre Unterstützung für den Erhalt des Deutschen Generalkonsulats in Temeswar aussprechen. Ihr unverzüglicher Einsatz hat entscheidend zu der Änderung der Absicht der deutschen Regierung beigetragen, so daß das existierende Generalkonsulat nicht in einem Honorarkonsulat umgewandelt wird. Für unsere Stadt ist das von großem Nutzen und bestätigt erneut die Stabilität der guten Kooperationsbeziehungen zwischen unseren Städten.

Noch mehr, die Wirkungen Ihres Einsatzes reichen über die aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten unserer Gesellschaften hinaus und sichern eine gute Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen unseren Städten. Unsere Kooperation kann sich festigen und in neuen Bereichen von gegenseitigem Interesse erweitern, so daß die Partnerschaft eine vorantreibende Rolle in der Überwindung diesen schwierigen Momenten haben kann.

Gleichzeitig möchte ich erwähnen, daß Ihre Geste eine besondere Bedeutung hat, sowohl für die Region Banat als vor allem für Temeswar, Stadt in der das Deutsche Konsulat schon seit 20 Jahren tätig ist, und welche immer bald die 20 Jahre Zusammenarbeit und Freundschaft mit Karlsruhe feiern wird.

Nochmals vielen Dank für Ihre Mühe bezüglich dem Erhalt des Deutschen Generalkonsulats in Temeswar, mit der Hoffnung, daß uns die Zukunft die Gelegenheit geben wird unsere Dankbarkeit für Ihre Solidarität auszudrücken.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren Tätigkeiten und überbringe Ihnen meine besten Grüße.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Dr. Ing. Gheorghe Ciuhandu
Oberbürgermeister der Stadt Temeswar



08.12.2011

Dankesbrief von Oberbürgermeister der Stadt Temeswar Dr. Gheorghe Ciuhandu

20. Jahre Karlsruhe – Temeswar

Der Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar hat anlässlich des 20 – jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar, zu einer Festveranstaltung am 29. Februar 2012 in den Festsaal der Karlsburg Durlach zusammen mit der IHK und der HWK eingeladen. Der Chor der Banater Schwaben Karlsruhe, Umrahmte die Veranstaltung sehr gelungen. Zur Eröffnung sangen sie „ An die Freude „ die Hymne der EU, außer dem Chor waren noch zwei Solistinnen zu hören. Zu dieser Veranstaltung waren 110 Gäste in den Festsaal gekommen.

In der Zeit vom 14. März bis 17. März 2012 war eine Delegation des Temeswarer Stadtrats zu dem offiziellen Festakt der beiden Städte nach Karlsruhe gekommen. Außer den Festreden beider Oberbürgermeister von Karlsruhe und Temeswar am 15. März im Bürgersaal der Stadt Karlsruhe, wurde am Freitag dem 16. März, durch Oberbürgermeister Heinz Fenrich in Karlsruhe ein Temeswarplatz eingeweiht.



15.-16.03.2012 Foto: Vlado Bulic



Heinz Doll Ehrenbürger von Temeswar

08.01.2014 - Der Vorsitzende des Freundeskreises Karlsruhe -Temeswar, Heinz Doll, ist Ehrenbürger von Temeswar. Der Gemeinderat der Karlsruher Partnerstadt in Rumänien hat dies einstimmig beschlossen und Temeswars neuer Oberbürgermeister Prof. Dr. Nicolae Robu hat Doll vor wenigen Tagen die zugehörige Urkunde und Medaille überreicht.



Foto: Stadt Temeswar



Am Krankenbett des kleinen am Auge verletzten Raul: Marius Popovici aus Temeswar, sowie der Kuratoriumsvorsitzende Günther Rüssel und Stadtdekan Emanuel Frey (v.l.). In der Mitte Rauls Mutter Eva.



Karlsruher Straßenbahnen auf fremden Gleisen: Oberbürgermeister Heinz Fenrich (Siebter v.r.) informierte sich bei seinem Antrittsbesuch in Temeswar zwischen 24. und 26. März 2000 über die Bahnen aus der Fächerstadt, die in der rumänischen Partnerstadt eingesetzt werden. Mit dabei: Rita Fromm, Wolfram Jäger, Christa Caspari, Juliana Potcoava (RATT), Günther Rüssel, Peter Klemm, Direktor Marcu (RATT), Horatiu Covlescu, Dr. Heinrich Maul, Oberbürgermeister Gheorge Ciuhandu, Romulus Gheran (von links).

IX. Geschäftsführender Vorstand und Adressen des Freundeskreises Karlsruhe - Temeschburg

Stand: Juni 2013

Geschäftsstelle:

Enzianstr. 26
76228 Karlsruhe
Tel./Fax 0721 / 47 24 86

Vorsitzender

Heinz Doll
Geschäftsführer a.D.

Anschrift

Enzianstr. 26
76228 Karlsruhe

Telefon

0721 / 47 24 86

Stellv. Vorsitzender

Roland Reinert
Dipl.-Ing.

Elisabeth-von-Thadden-
Str.14
76189 Karlsruhe

0721 / 86 48 040
0162 / 32 76 701

Schriftführerin

Alexandra Ries
Stadtrechtsdirektorin
Ortsvorsteherin Durlach

Blumentorstr. 2
76227 Karlsruhe

0163 / 8308850 privat
0721 / 133 1900 dienstlich

Schatzmeister

Peter Klemm

Dürkheimerstr. 1b
76187 Karlsruhe

0721 / 75 11 00

Beisitzer

(in alphabetischer Reihenfolge)

Bufan Mircea Nicolae

Händelstr. 4
76185 Karlsruhe

0721 / 59 07 42

Vlado Bulic
Dipl.-Ing. Architekt

Ritterstr. 36
76137 Karlsruhe

0721 / 83 02 781

Josef Gerlach

Konstanzerstr. 11
76199 Karlsruhe

0721 / 88 86 13

Albert Dr. Käuflein
Stadtrat

Kaiserslauternerstr. 13c
76187 Karlsruhe

d. 0721 / 93 28 330

Josef Kleinfelder
Kaufmann

Gartenstr. 3
76133 Karlsruhe

0721 / 37 56 68

Johannes Krug
Studienrat

Gebrüder Grimm 2
76199 Karlsruhe

0721 / 88 48 85

Michael Zeh
Stadtrat

Ebertstr. 31
76135 Karlsruhe

0721 / 81 53 68

Kassenprüfer

Werner Gilde

Johanna-Kirchner-Str. 39
76189 Karlsruhe

0721 / 86 38 91

Henkel Roswitha

Straße des Roten Kreuzes
2a,76228 Karlsruhe

0721 / 47 28 14

X. Kuratorium des Freundeskreises von 2013

	Anschrift	Telefon
Vorsitzender		
Helmut Augenstein Verwaltungsdirektor a.D.	Langestr. 151 76199 Karlsruhe	0721 / 47 07 853
Stellv. Vorsitzender		
Ralph Ganz Direktor a.D.	Kronenstr. 29a 76467 Bietigheim	0721 / 146 12 15
Mitglieder		
Tom Høyem Direktor / Stadtrat	Mallenweg 4 76229 Karlsruhe	0721 / 38 42 322
Thomas Rössler Dipl. Verwaltungswirt	Am Grafenacker 7a 76229 Karlsruhe	0721 / 48 27 36
Roland Schmider Präsident a.D.	Moosweg 10 76149 Karlsruhe	0721 / 97 76 0
Prof. Dr. Gerhard Seiler ehem. Oberbürgermeister	Kübelkopfstr. 17 76189 Karlsruhe	0721 / 57 41 21
Michael Zeh Stadtrat	Ebertstr. 31 76135 Karlsruhe	0721 / 81 53 68

Foto: Vlado Bulic



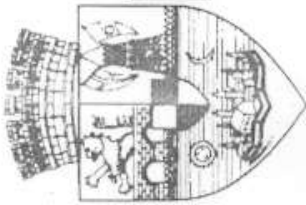
11.02.2014 Vorstand und Kuratorium

XI. Abgabestellen für Hilfsgüter und Warenspenden von 1993 bis 2005

Ansprechpartner	Anschrift	Telefon
Elektrohaus Rüssel GmbH Günther Rüssel von 1995 bis 2005	Rudolf-Freytag-Str. 1 76189 Karlsruhe	0721 / 57 30 85
„Transport-Service Fidelitas“ GmbH Charlotte und Viktor Tschukewitsch von 1993 bis 2005	Liststr. 22 76185 Karlsruhe	0721/553991

XII. Bankverbindung und Vereinsregister

Bankverbindung: Sparkasse Karlsruhe Ettlingen	Bankleitzahl BLZ 660 501 01	Konto-Nummer 127 127 17
Vereinsregister Nr. 2292	Amtsgericht Karlsruhe	Nr. II/26 F 310



CONSILIUL LOCAL AL MUNICIPIULUI

TIMIȘOARA

DIPLLOMA

Se confera domnului / doamnei HEINZ DOLL

din localitatea KARLSRUHE — GERMANIA

cu ocazia primei editii a

" SĂPTĂMÂNII RECUNOȘȚINȚEI " TIMIȘOARA 03 - 07. 05. 1994
DIPLOMA DE PARTICIPANT DE ONOARE

PRIMAR *Violet Cancea*

Heinz Doll

BNN, 24.03.1995

Temeswar braucht die Hilfe aus Karlsruhe

Günther Rüssel zieht Bilanz: Armenküche speist Hungernde / Straßenkinder suchen Obdach

Wenn noch Diktatur und Knechtschaft die Menschen im rumänischen Temeschburg den soll, dann zeigten wir mit unserer ganzen Kraft und Erfahrung helfen! - Allein schaffen es die Menschen dort nicht, obwohl sie bestenfalls vom 17. Hilfsanmarsch mit 25 Tausend Sachspenden in die mit Karlsruhe verbundene Städte Freundschaftsvertrag verbundene Hauptstadt vorantreiben. Günther Rüssel, Vorsitzender des Freundeskreises, hat die Kuratoriumsarbeit besetzt Bilanz gezogen. „Es muß schnell etwas geschehen“, mahnt er hartnäcklich. Heinz Doll, nach über längeren Kurzeinheiten in den Städtischen Charitas sitzen war ein Dorn im Auge, weil die Opposition 1989 in dieser Stadt „das Feuer entfacht“ den Freiheitswillen in die Welt getragen und die Wende in Rumänien eingeleitet hatte.

stürzt mit Hilfe der Spenden vieler Karlsruher Bürgerinnen und Bürger auch diese Arbeit. Katastrophale Zustände herrschen in den Krankenhäusern, weil es einfach zu simpelsten Mangelversorgung fehlt. Für das Stadtkrankenhaus (1.046 Betten), das Kreiskrankenhäuser und das Elisabethenspital (120 Betten) ein einzelnes Röntgengerät; es ist mehr als fünf Jahrzehnte alt. In Kürze, wenn im April zwei Anträge in Karlsruhe eine Intensivschulung

absolvieren haben, kann im Temeschwarer Stadt- Krankenhaus das Dialyseggerät in Betrieb gehen, das aus Karlsruhe gespendet werden war. Dialysepapieren mußten sterben, weil keine Filter für die Blutwäsche vorhanden waren. Arztehe Benen in einem Patientenraum sind keine Seitenbetten, und selbst in der Intensivstation sind es noch sieben (bei einem einzigen Beatmungsgerät). Mit einigen hundert sehr erneut dazu beigetragen, daß die 193 Dialysepatienten in Temeschwar über die nächsten Wochen kommen. Dabei hat die Tatsache erschaun, daß dort Filter bis zu fünfmal wiederverwendet wurden.

Günther Rüssel und seine Begleiter haben unter anderem eine komplette Arztpraxis in ein Krankenhaus, eine Telefonanlage mit 600 Anschlüssen in das Rathaus und Kleidung zu den auch Gasse bei der Einweihung des deutschen Kinderklinikums, für den der Karlsruher Gemeindevorstand 60.000 Mark bereitgestellt hat. „Wir sind stolz und froh, daß die Elisabethenstadt durch die Liebe und Großzügigkeit der Spender ein Stück Tradition zurückgewonnen hat“, heißt es im Dank des „Lukas-Kinderklinikums“.

Als besonders deprimierend bezeichnete Rüssel den Besuch im Kinderheim „Frati Onisim“. Es ist ein Haus für Straßenkinder, inzwischen haben einige hundert Mädchen und Jungen dort ein Dach, aber der Kopf geföhnt, haben ihre Kanten-Betten und Deckenlager unter Brücken oder in Winkeln mit einem Bett in einem warmen Zimmer geteilt. „Verheißungsvoll sind sie alle“, hieß es die Karlsruher festgelegt. Von den Eltern ausgespart oder auf die Straße geschickt, leide ihnen jede Perspektive, lebten sie ohne Hoffnung und Zuversicht.

Der Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg braucht für seine Arbeit auch weiterhin Unterstützung und tatkräftige Hilfe. Telefon Karlsruhe - BLZ 690 501 01 - hat die Nummer 127 127 17.



Die MATROKAPLITENKIRCHE gibt als ein markantes Wahrzeichen von „Kiel-Wien“, wie das rumänische Temeschwar genannt wird.

Besuch in Temeschburg Freundeskreis im Einsatz gegen die Not

tw. Es gab einen Augenblick im rumänischen Temeschburg (Temeswar), da mußte auch Günther Rüssel - obwohl er der Not in der Stadt nicht zum ersten Mal begegnete - mit der Fassung kämpfen. Im Kinderheim „Frati Onisim“ traf er auf 70 Kinder, die jahrelang vor Kaufhäusern oder unter Brücken lebten und von ihren Eltern verlassen worden waren. Die Fenster des Heimes sind vergittert, ein Großteil der Kinder ist massiv verhaltensauffällig. „Man merkt, daß ihnen Wärme und Zuneigung fehlen“, so ein erschütterter Rüssel bei seinem Bericht. Mit Dekan Emanuel Frey, Heinz Doll sowie Charlotte und Viktor Tschukewitsch war der CDU-Fraktionschef vergangenes Wochenende zu Besuch in Temeschburg. Die Delegation des Freundeskreises Karlsruhe-Temeschburg kam nicht mit leeren Händen. Bereits vor zwei Wochen hatte Heinz Doll, Vorsitzender des Freundeskreises, die Hilfsgüter in die mit Karlsruhe freundschaftlich verbundene Stadt gebracht.

Dort wurde das Material sicher eingelagert und nun vom Besuch aus der Fächerstadt, jeder trug seine Reisekosten übrigens selbst - gezielt übergeben. Dazu gehörten zum Tonnen wertigerer Kleidung, für ein Altenheim, eine Arztpraxis 1 derheim, Dialyseggerät und 700 Fil Kreiskrankenhaus und das städtische haus. Mittlerweile hat der Freundesk samt 16 Transporte mit rund 120 Ton güter nach Temeschwar geschickt. Und bleibt für Rüssel auch nach dem erne such das Fazit: „Da muß soviel geholl den, daß alles bisher ein Tropfen auf den Stein ist.“ So ist das einzige Röntgen städtischen Krankenhaus 50 Jahre alt dem berichteten die Chefarzte, daß bereit lysepatienten sterben mußten, weil keine fürs Gerät vorhanden waren. Diese Filter derum, die in Deutschland nur ein einziges verwendet werden, benutzen die Ärzte in meswar bis zu fünf Mal.

Die allgemeine Not bekam die Delegati auch bei einem Mittagessen in einer „Volkskantine“ für 5.000 bedürftige Menschen vor Auge geführt. Im vergangenen Jahr hatte der Freundeskreis dafür einhalb Tonnen Lebensmittel zur Verfügung gestellt. „Die sind jetzt aufgebraucht“, berichtete Heinz Doll vom Gespräch mit dem Kantinenleiter. Negativ fiel Günther Rüssel auf, daß die Menschen wieder verstärkt „Vorsicht“ bei politischen Äußerungen walten lassen. „Solche Leute machen sich breit, die noch von früher Beziehungen haben“, bedauerte er. Hilfe sei dringend notwendig, sonst kippe die Entwicklung wieder um.

BNN, 21.03.1995

KARLSRUHE

20. Hilfstransport nach Temeschburg

BNN - Ein „kleines Jubiläum“ feiert der Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg. Heute morgen bringt er den 20. Hilfstransport auf den Weg Richtung Rumänien. Im Mittelpunkt des neuesten Transports, der unter anderem vom Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Stupferich, Ludwig Kast, begleitet wird, steht ein gebrauchtes, aber gut-erhaltenes Müllfahrzeug der Stadt. Daneben werden ein Kühlgerät und zwei Tonnen Hilfsgüter geliefert. Seit 1993 wurden von den ehrenamtlichen Helfern um den Kuratoriumsvorsitzenden Günther Rüssel und den Vorsitzenden des Freundeskreises, Heinz Doll, der ebenfalls mit von der Partie ist, fast 140 Tonnen an Hilfsgütern nach Temeschburg gebracht. Gefragt waren vor allem Weißwäsche, Bekleidungsgegenstände und Gesundheitsmedizinische Geräte, aber auch eine komplette Arztpraxis für ein Kinderheim und eine Telefonanlage für die Verwaltung der mit Karlsruhe befreundeten Stadt.

BNN, 28.05.1995

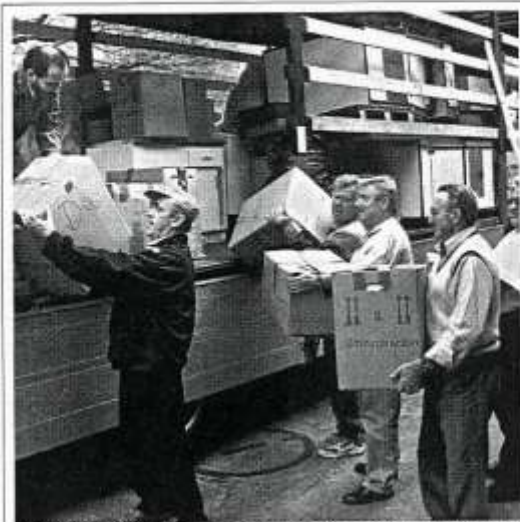
Dialysegeräte für Temeschburg

IN - „Als unser Kuratoriumsvorsitzender, rat Günther Rüssel, im März in Temeschwar“, heißt es in einem Schreiben des Freundeskreises Karlsruhe-Temeschburg, er dem dortigen Städtischen Krankenhaus 200 Filter für die Blutwäsche der Dialyse und ein Dialyseggerät übergeben“. Die zuständigen Ärzten mußten jedoch mit der Handhabung des Gerätes verfahren - zu diesem Zweck, so heißt es in dem Schreiben, waren die beiden letzte in Karlsruhe und besuchten Kurse der Herstellerfirma.

Bei der Tatsache, daß der Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg sechs weitere Dialysegeräte für Temeschburg halten habe. In wenigen Tagen mit der Behandlung der Patienten in Temeschburg beginnen. „Mit den drei stehenden Dialysegeräten“, heißt es im Schreiben, „ist ein großer Schritt gemacht“. Die beiden Arztinnen des Freundeskreises gebeten, den Karlsruher Freundeskreis für die großartige Hilfe zu danken.

BNN, 28.05.1995

BNN-16.07.2000



RICHTUNG TEMESWAR startete gestern der 30. Hilfstransport auf der Fächerstadt. Die Helfer des Freundeskreises Karlsruher...

Ultraschallgerät bei Hilfstransport an Bord

kaab. Der 30. Hilfstransport in die rumänische Partnerstadt Temeschwar geht gestern auf die Straße. Auf den Weg geschickt hat ihn der Freundeskreis Karlsruhe - Temeschwar...

Gerdhard Seiler finanziert wurde. Das stofffest verpackte Gerät ging zusammen mit verschiedenen medizinischen Instrumenten...

Das Ost-West-Partnersforum steuerte Elektrofräse, Kanariensäcke für Supermärkte, eine Ladefachverlängerung für die Caritas...

Dazu transportierten die Helfer diesmal zahlreiche Kartons an Kleidung, säkeweiße Bettwäsche und etwa 400 Bundeswehr-Wintermützen nach Rumänien.

Hilfe für Rumänien 34. Transport nach Temeswar startet Montag

BNN - Der 34. Hilfstransport in Rumänien rumänische Partnerstadt Temeschwar geht am Montag auf die Straße. Er umfasst zwölf Tonnen Hilfsgüter. Der Großteil besteht aus Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung sowie Bettwäsche...

Auch das Fachleistungsamt in der Stadt an der Dege kann sich freuen. Es erhält sechs Turlifahrer, und das Nikolaus-Lesungssystem hat bereits Schulfächer. Die soziale Zwickel, die von Anamaria Chibanda, die Frau des Oberbürgermeisters Gheorghe Ciobaescu unterstützt werden, bringt der Freundeskreis gebrauchte Computer auf den Weg...

Der Freundeskreis hat insgesamt 400 Tonnen Hilfsgüter nach Rumänien geschickt. Die weiteren Transporte finanzieren zu können ist er auf Geldspenden angewiesen (Kontokonto-Nr. 127 127 17, Sparkasse Karlsruhe, Bankleitzahl 460 301 01).



AUF DIE REISE nach Temeschwar gehen Hilfsgüter auf der Fächerstadt. Foto: Joka

Hilfstransport nach Temeswar Alle Hürden überwunden

Karlsruhe. In der Geschichte des Freundeskreises Karlsruher - Temeschwar hat die Überwindung aller Hürden auf dem Weg zum 34. Hilfstransport nach Temeschwar am Montag ein Meilenstein gesetzt. Die Helfer des Freundeskreises Karlsruher - Temeschwar haben am Montag den 34. Hilfstransport nach Temeschwar gestartet...

nicht mehr möglich waren. Nach dem letzten Transport im Juli 1999 sind nur noch wenige Helfer übrig geblieben. Um die Transporte zu finanzieren...

Foto: Dorothea



ENTSPANNT hat sich die Situation im Sammellager des Freundeskreises Karlsruhe - Temeschwar. Flächtige Helfer packen Anträge zu, um die Hilfsgüter für die rumänische Partnerstadt zu verladen. Foto: Dorothea

BNN-04.08.2001

Im Lager gibt's jetzt wieder Platz

Nach einjähriger Pause heute 35. Hilfstransport nach Temeswar

kaab. Nämliche Hürden sind überwunden. Nach über einem Jahr Pause startet heute wieder ein Hilfstransport nach Temeschwar - der insgesamt 35. aus der Fächerstadt in Begleitung des Freundeskreises Karlsruhe - Temeschwar. Im Zielort angekommen...

„Vor einem Jahr lief noch alles normal“, erinnert sich Heinz Doll, Vorsitzender des Freundeskreises. Doch dann hatte Rumänien immer mehr Hürden auf. Für die Computer mussten Qualitätszertifikate beigebracht und Kühlschränke geprüft werden, um sie gesundheitsschädlich sind. Für Kleidung war eine Desinfektionsbescheinigung notwendig. Kinderkleidung darf überhaupt nicht mehr eingeführt werden...

Jetzt haben die Helfer wieder Platz, die Hilfsgüter zu sortieren und Kinderkleidung auszusortieren. In Zukunft setzt der Freundeskreis verstärkt auf finanzielle Hilfe, denn die Transporte werden finanziert sein (Kontokonto-Nr. 127 127 17, Sparkasse Karlsruhe).

Advertisement for 'ir machen Urlaub' with contact information for Donis Damian.



Der Kurier-10.08.2001

Advertisement for 'WOHNSTIFT KARLSRUHE Einbauküche' showing kitchen layout diagrams and contact information.



VOR DEM RATHAUS trotzten die Sängerinnen und Sänger des rumänischen Hochschulchores „Carmen Sylva“ der klirrenden Kälte. Der Auftritt beim Christkindlesmarkt war der Auftakt einer Tour durch Karlsruhe. Foto: Jock

BNN-11.12.2001

„gh.Amde, „Väterchen Frost“ hat ordentlich mitleidigert, als der rumänische Chor „Carmen Sylva“ aus Karlsruher Partnerstadt Temeswar gestern Abend auf der Rathaustrampe sein Elfstundskonzert gab. Nahe beim Weihnachtsmärchen der Partnerstädte stellten sich die 22 Männer und Frauen auf, damit der Wind wenigstens auf einer Seite etwas abgehalten werden sollte.

Aber dann setzten sie an, und der Gesang ließ viele der frierenden Passanten innehalten. Adventsstimmung pur, mit einem Glas

Rumänischer Chor unterhielt Passanten

Glühwein in der Hand, verpöfen die Leute Kälte und Heftigkeit. Auf Pappas Schultern gnoss ein frühlicher Knirps die unerwartete Unterhaltung ebenso wie seine Waffel. Eine andere Besucherin erzählte: „Ich singe selbst in einem Chor und höre solche Musik gerne.“ Nach seinem Auftritt wurde der Chor der West-Hochschule im Bürgeraal des Rathaus-

ses vom Ersten Bürgermeister Siegfried König empfangen.

Wer sich von dem Gesang des Chors begeistern lassen will, hat dazu noch verschiedene Gelegenheiten. So gestalten die Sängerinnen und Sänger am Donnerstag um 19.30 Uhr ein weihnachtliches Konzert in der Bonifatiuskirche. Dort stehen rumänische, deutsche und internationale Weihnachtslieder auf dem Programm. Weitere Auftritte sind heute um 18 Uhr im Heinz-Schurichmann-Haus.

Drei Hilferufe aus Temeswar

BNN-29.08.2001

Auf Gleis der praktischen Hilfe

Zahnmedizinisches Gerät, Labortechnik und Rechner fehlen

kada. Sie geböt noch immer zum Armeehaus Europat Temeswar, die rumänische Partnerstadt Karlsruhes. Der technologische Fortschritt hält nur zögerlich Einzug in das Stadt, von der einst der Widerstand gegen das Ceausescu-Regime ausging. Ihren Krenzbürger Günther Rüssel, Kurviriinamverzeichner des Freundeskreises Karlsruhe - Temeschburg, erreichten jetzt drei Hilferufe.

„Wir sind Ihnen für alles dankbar, was Sie für unsere Stadt tun“, so Temeswarer Oberbürgermeister George Ciuhandu in einem Brief an Rüssel, denn er die Notlage der Fakultät für Stomatologie (Wissenschaft von den Krankheiten der Mundhöhle) an der Universität „Victor Babeş“ schildert. Diese Fakultät ist die einzige aus Rumänien, die zusammen mit 30 anderen aus Drei-Länd-Region-Program teilnimmt. „Um einigermaßen mit unseren Geschwistern aus den entwickelten Staaten Schritt halten zu können“, sei man auf Instrumente und medizinisches Gerät angewiesen, meldet sich der OB eindringlich zu Wort. Zangen, Instrummente zur Entfernung von Zahnstein, Abdruckklöffel, vielleicht sogar eine zentrale Sterilisationsanlage und viele andere Gerätschaften stehen auf seiner Wunschliste. Zahnärztliche Stühle, sogar Gegenstände aus Zahntechniklabors wie Vorheizungs-, Keramiköfen und Gießanlagen würden ebenso benötigt. Rüssel geht mit dem Hilferuf nun an die Öffentlichkeit. Als Adressaten sieht er Zahnarztpraxen, Zahnkassen und vielleicht die Zahnärztliche Akademie in der Sophienstraße.

Ein ähnlicher Hilferuf erreichte Rüssel auch von Dr. Constantin Matescu, der an der Fakultät für Technologie der Lebensmittel in Temeswar lehrt. Die aufstrebende Einrichtung innerhalb der Universität für Landwirtschaft hat als erste in Rumänien ein neues Fach „Ethnologie der Lebensmittelproduk-

te“ (Fließbegriffen) eingeführt - von deren Erkenntnissen letztlich die Lebensmittelindustrie profitiert. Konkretes Beispiel: Wie flüssig darf die Butter sein, aus der abgepackte Portionen ausgestanzt werden? Im Studienjahr 2001/2002 soll auch die „Physik des Lebensmittels“ eingeführt werden. „Die wirtschaftliche Lage unseres Landes erlaubt es nicht, unsere Labors entsprechend auszustatten“, schildert Matescu drastisch die Lage. Uni- oder Forschungsinstitute könnten ausgemasterte Apparate spenden, hofft er. In Karlsruhe gebe es gleich mehrere Forschungseinrichtungen, die dafür in Frage kämen.

Verabschiedet sich der Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg damit von der humanitären Hilfe? „Wir wussten immer, dass es dabei allein nicht bleiben kann“, sagt Rüssel und zeigt sich mit Heinz Doll, Vorsitzender des Freundeskreises, einig. Auf dem Gleis der praktischen Hilfe habe der Freundeskreis aber schon seit zwei Jahren verstärkt Fahrt aufgenommen. 20 Straßenbahnwagen, zwei Zahnarztpraxen und Behandlungstischen seien nach Temeswar transportiert worden. Die humanitäre Hilfe will Rüssel jedoch nicht ganz aus den Augen verlieren.

Wichtig für die Städtepartnerschaft sei aber, dass Menschen durch die Engagement Brücken in das rund 1.800 Kilometer entfernte Temeswar bauen - sonst werde für Rumänien der Weg ins gemeinsame Europa zu lang. Der so entstehende Freist könnte den westlichen Staaten billiger aufstehen. Rüssel kommt da der Hilferuf einer konservativen Jugendorganisation gerade recht. Sie bittet junge Leute um zwei Computer samt Drucker. Mitglieder der Jungen Union könnten im Gegenzug nach Temeswar kommen, um die freundschaftlichen Beziehungen „auf eine nächste Stufe zu führen“.

Der Sonntag-09.09.2001

Aus Partnerstadt Temeswar Hilferufe

Gleich zwei Hilferufe aus Temeswar, der Karlsruher Partnerstadt in Rumänien, erreichten die Freundeskreis Temeswar, der die Stadt, von der vor zwölf Jahren die Wehrmacht gegen die Ceausescu-Regime ausging, bisher vor allem mit humanitärer Hilfe versorgte. Doch der Weg in die Welt der Technik und Industrie ist weit, wie die beiden Beispiele zeigen. So benötigt die Fakultät für Stomatologie (Wissenschaft von den Krankheiten der Mundhöhle) an der Universität Instrumente und medizinisches Gerät wie Zangen, Abdruckklöffel, eine Sterilisationsanlage, zahnärztliche Stühle, sogar Gegenstände aus Zahntechniklabors wie Vorheizungs-, Keramiköfen und Gießanlagen zur Ausbildung der Studenten. Als Adressaten sieht der Freundeskreis Zahnarztpraxen, Zahnkassen oder auch die Zahnärztliche Akademie in der Sophienstraße. Ein ähnlicher Hilferuf kommt von der Fakultät für Technologie der Lebensmittel. Die aufstrebende Einrichtung innerhalb der Universität für Landwirtschaft hat als erste in Rumänien das Fach „Ethnologie der Lebensmittelprodukte“ (Fließbegriffen) eingeführt. Hier wird zum späteren Nutzen der Industrie teilweise untersucht, wie flüssig Butter geleeartig unterteilt, wie flüssig Butter geleeartig unterteilt werden. Benötigt werden - vielleicht aus Beständen Karlsruher Hochschulen - ausgemasterte Apparate. In Karlsruhe gibt es vermutlich mehrere Forschungseinrichtungen, die für eine Spende in Frage kämen. Wer entsprechende Gerichte in Frage kämen, sollte sich in Verbindung setzen mit Günther Rüssel, Telefon 07 21/97 30 65 oder Heinz Doll 07 21/47 24 86. kuba



BNN, 30.07.2002

ÜBER 100 KRANKENHAUSBETTEN hat der Freundeskreis Karlsruhe - Temeswar in seinem Lager, die in den St-Vincentius-Krankenhäusern ausangliert wurden. Foto: Dinecker

Karlsruher Hilfe bei Fernwärme

Stadtwerke erstellen Konzept für Temeswar / Lions-Spende

kudo. Die Hilfe für die rumänische Partnerstadt Temeswar geht weiter. Der Temeswarer Oberbürgermeister Gheorghe Ciuhandu kehrte in seine Heimat mit der Zusage zurück, dass die Karlsruher Stadtwerke eine Machbarkeitsstudie zur effizienteren Fernwärmeversorgung der rumänischen Großstadt erstellen.

Gerade sind die Lobeshymnen Ciuhandus für die Unterstützung aus der Fächerstadt in den vergangenen zehn Jahren der Städtefreundschaft und fünf Jahre Partnerschaft verklungen. Da will der Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar in den nächsten Tagen zwei Hilfstransporte mit über 100 ausgerangierten Krankenhausbetten auf den Weg bringen, welche die Vincentiuskrankenhäuser spendeten. Empfänger sollen die Universitätsklinik, das städtische Klinikum und das Eisenbahnerkrankenhaus sein. Dazu will der Freundeskreis um den Temeswarer Ehrenbürger Günther Rüssel Bettwäsche und Kleidung für Pflegepersonal auf die Reise schicken. Spenden, um die Transporte zu finanzieren, nimmt der Freundeskreis unter Kontonummer 12 712 717 (Sparkasse Karlsruhe) entgegen.

Quasi ins kalte Wasser geworfen wurde Te-

meswar bei der Neuorganisation der Fernwärmeversorgung. Bisher waren die beiden Heizwerke, die rund 270 000 der 320 000 Einwohner versorgten, planwirtschaftlich betrieben. Doch nun hat sich der Staat aus seiner Verantwortung zurückgezogen. Hoben Beschaffungskosten für Fernwärme stünden niedrige Erträge gegenüber, klagte Ciuhandu gegenüber Stadtwerke-Chef Professor Jürgen Ulmer. Nun erarbeiten Experten der Stadtwerke ein Konzept, wie die Produktionskosten verringert werden können. In dem Konzept geht es auch um die Verbesserung der Wirkungsgrade, Verminderung des Wärmeverlustes und vielleicht um die Umrüstung eines der Heizkraftwerke auf den Kraft-Wärme-Koppelbetrieb. Ulmer sagte Ciuhandu zu, dass die Karlsruher Fachleute in den nächsten Wochen Daten über die Fernwärmeversorgung der rumänischen Stadt zusammentragen und auswerten.

Derzeit nahm Ciuhandu 5 000 Euro vom Lions Club Bad Herrenalb für Pater Berno Rupp mit nach Hause. Der Lions Club hatte sich verpflichtet, drei Jahre lang die Arbeit des Paters für Strahlenkinder zu unterstützen. Das Geld ist die Rate für das laufende Jahr.

BNN, 27.09.2002

Viele Temeswarer haben es sich gewünscht. Jetzt ist der „Freundschaftskreis Temeswar - Karlsruhe“ offiziell eingetragen. Der Verein wurde auf Initiative einer Hand voll Temeswarer, die in enger Verbindung mit Karlsruhe stehen, gegründet, und soll eine Spiegelorganisation des „Freundeskreises Karlsruhe - Temeswar“ sein. Zweck des Vereins, den der Karlsruher Vorsitzende Heinz Doll mit ins Leben rief, ist die Vertiefung der Beziehungen sowie die Förderung von wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Austausch. Zum Vorsitzenden des Temeswarer Vereins wurde Oberbürgermeister Gheorghe Ciuhandu gewählt. Vizepräsidenten sind Emil Mateescu, der Vorsitzende der Industrie-, Handels- und Landwirtschaftskammer Temeswar, Horia Ciocarlie, der Präfekt des Kreises Temesch, Professor Karl Singer, Vorsitzender des Demokratischen Forums und Marius Popovici, der Vizevorsitzende des Temescher Kreisrates. MH

BNN, 01.08.2002



HILFSGÜTER für Temeswar, die Partnerstadt Karlsruhs in Rumänien, gehen heute auf die Reise. Ein Sattelzug mit 40 Tonnen Kleidung, Bettwäsche, Möbel, Schreibmaschinen und medizinischen Geräten soll Anfang nächster Woche die rumänische Partnerstadt erreichen. Dort wird die Ladung vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel und vom Karlsruher Stadtrat und Ehrenbürger Temeswar, Günther Rüssel, in Empfang genommen. Es handelt sich um den 40. Hilfstransport des Freundeskreises Karlsruhe - Temeswar. Vorerst wird es die letzte Hilfslieferung bleiben, da dem Verein keine Lagermöglichkeiten mehr zur Verfügung stehen. pp/Foto: Jodo

Temeswars beste Seiten

Premiere: Delegation aus Karlsruhe bei Stadtfest

Jedes Jahr am ersten Wochenende im August feiert Karlsruhes Partnerstadt in Rumänien den „Tag der Stadt Temeswar“. Die Hauptstadt des Banat zeigt sich dann, ähnlich wie Karlsruhe bei seinem Stadtgeburtstag, Gästen von nah und fern von ihrer besten Seite. Die Stadt an der Bega demonstriert bei diesem Fest auch, dass sich seit dem politischen und wirtschaftlichen Umbruch Ende der achtziger Jahre eine ganze Menge verändert hat. Zum ersten Mal hielt der Gemeinderat von Temeswar bei der diesjährigen Fest-Auflage eine Sitzung im Freien ab. Sportlicher Höhepunkt war der überhaupt erste Triathlon in Rumänien, für den Temeswars Oberbürgermeister Gheorghe Ciuhandu den Startschuss gab. Nach 1,5 Kilometer Schwimmen im Bega-Kanal folgten 40 Kilometer Fahrrad fahren und 10 Kilometer Laufen durch die Stadt. Und anders als bei einem vergleichbaren Fest in Deutschland - präsentierte sich das Militär mit einer Parade.

Das Stadtoberhaupt Temeswars mischte sich während des Festtags auch unter Volk auf den Straßen und Plätzen der Stadt und hörte sich aufmerksam die Sorgen und Nöte an, die den Menschen im Banat auf den Nägeln brennen. So sind etwa zurzeit

umfangreiche Bauarbeiten in Temeswar im Gange, um das Straßenbahnnetz und auch die verschiedenen Versorgungsnetze zu optimieren. Die Karlsruher Stadtwerke erstellen demnächst eine Machbarkeitsstudie, wie sie Temeswar beim Ausbau der Fernwärmeversorgung helfen können.

Auch sonst hilft Karlsruhe seiner rumänischen Partnerstadt bekanntlich auf vielfältige Weise. Dennoch hatte bislang keine offizielle Delegation der Fächerstadt das Temeswarer Stadtfest besucht. Die Gruppe mit Karlsruher Stadträtinnen und Stadträten der CDU-, SPD- und FDP/Aufbruch-Fraktion, die von Freitag letzter Woche bis Montag dieser Woche in der 300.000-Einwohnerstadt war, leitete der neue CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Heilgeist. Die Gäste aus Karlsruhe besuchten unter anderem das Deutsche Forum, einen Verein mit derzeit noch rund 6.000 Mitgliedern, der die Interessen der Deutschen im Banat vertritt und ein Freilichtmuseum, in dem zahlreiche historische Bauernhöfe aus dem Banat wieder aufgebaut sind. Zugleich mit den Karlsruhern waren auch Gäste aus Temeswars ungarischer Partnerstadt Szeged und Pancevo in Serbien zu Besuch in der Banat-Metropole.

Temeswar erhält eine Tonne Bettwäsche

BNN - Während der erste von zwei Hilfstransporten des Freundeskreises Karlsruhe - Temeswar mit ausrangierten Betten der Vincentiuskrankenhäusern gerade unterwegs ist, laufen die Vorbereitungen für den nächsten Transport - diesmal auch mit einer Tonne Bettwäsche, die das Städtische Klinikum zur Verfügung stellte. Die Bettwäsche soll dem Kinderkrankenhaus in der rumänischen Partnerstadt übergeben werden, sagte Günther Rüssel, Kuratoriumsvorsitzender des Freundeskreises. „Im Kinderkrankenhaus löste die Aussicht auf Bettwäsche große Freude, aber auch große Dankbarkeit gegenüber dem Klinikum aus“, berichtete Rüssel nach einem Telefonat mit Temeswar.

BNN, 03-04.08.2002



Lager, 14.09.2002
Heinz Doll, Ivan Bulic, Bojan Ladislau,
Braun, Roland Reinert
Foto: Viado Bulic



Festbesuch in der Partnerstadt: Auch ein Freilichtmuseum stand auf dem Programm der Delegation unter Leitung von Dr. Klaus Heilgeist (4. v.r.). Links vor ihm die Leiterin einer Abordnung aus Temeswars ungarischer Partnerstadt Szeged

CDU Intern, 10-2002

Rumänischer Hochschulchor gibt mehrere Konzerte

„Carmen Sylva“ tourt durch die Fächerstadt

Der Kurier, 06.12.2002

Karlsruhe. Kein Lied gleicht dem anderen beim rumänischen Hochschulchor „Carmen Sylva“. Davon können sich die Besucher eines Benefizkonzerts am 12. Dezember um 19.30 Uhr in der Bonifatiuskirche überzeugen. Denn dort tritt der Chor der Musikakultät aus der West-Hochschule der Karlsruher Partnerstadt Temeswar mit deutschen, rumänischen und internationalen Weihnachtsliedern auf. Das Konzert ist kostenlos, Spenden kommen dem rund 30 Mitglieder zählenden Chor zugute.

Schon einmal gelang es den

rumänischen Sängerinnen und Sängern, das Karlsruher Publikum zu begeistern. Damals traten sie im Velthe-Saal des Schlosses Gottesau auf. Der Chor beeindruckte durch eine sehr sorgfältige Stimmlührung, Rhythmussicherheit und die Fähigkeit, seine Musik abwechslungsreich zu gestalten.

Das Konzert in der Bonifatiuskirche ist aber nur ein Teil der kleinen Tournee durch die Fächerstadt. Während sich die rumänische Stadt nämlich im Partnerschaftshäuschen auf dem Christkindlesmarkt präsentiert, „Carmen Sylva“ am Diens-

tag, 10. Dezember, um 17 Uhr auf der Rathausstreppe mit Weihnachtsliedern auf. Tags darauf erfreuen die Chormitglieder die Bewohner des Anna-Walch-Pflegeheims (15 Uhr) beim Weihnachtsliederkaffee und des Heinz-Schuchmann-Hauses (18 Uhr). Am Freitag, 13. Dezember, gestaltet der Chor die Weihnachtsfeier des deutsch-rumänischen Vereins in der Durlacher Obermühle mit. Die Chormitglieder sind dessen Gäste. Sie werden darüber hinaus vom Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg und der Stadt Karlsruhe sowie Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützt.

Hochschulchor Carmen Sylva Musikalische Tour durch die Stadt

Kudo. Der Hochschulchor „Carmen Sylva“ schlägt mit einer Tournee durch Karlsruhe die kulturelle Brücke in die rumänische Partnerstadt Temeswar. Höhepunkt des musikalischen Gastspiels ist ein Weihnachtskonzert mit rumänischen, deutschen und internationalen Weihnachtsliedern am Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, in der St.-Bonifatius-Kirche. Das Konzert ist kostenlos, Spenden kommen dem Chor zugute. Zuvor treten die 30 Chormitglieder am Dienstag, 10. Dezember, um 17 Uhr auf der Rathausstreppe auf. Weitere Konzerte sind am 11. Dezember, 15 Uhr, beim Weihnachtslieder-Kaffee im Anna-Walch-Pflegeheim sowie um 18 Uhr im Heinz-Schuchmann-Haus. Außerdem gestaltet der Chor am 13. Dezember, 20 Uhr, in der Obermühle die Weihnachtsfeier des Deutsch-Rumänischen Vereins mit.

Jetzt ist Halle zu Gast

Partnerstädte beim Christkindlesmarkt

BNN – In das Partnerschaftshäuschen auf dem Weihnachtsmarkt neben der Rathausstreppe ziehen neue „Bewohner“ ein. Nach Gästen aus Krasnodar kommen Hallenser. Sie präsentieren bis zum 7. Dezember Spezialitäten aus der Saalestadt. Vom 8. bis 12. Dezember betreut Temeswar mit Kunsthandwerk und Ikonen den Stand. Mit dabei sind die Rumänische Tanzgruppe und der Chor Carmen Sylva. Unterstützung bekommen die Rumänen vom 10. bis 12. Dezember von Marinesoldaten der Fregatte Karlsruhe, denn erstmals präsentiert sich die Fregatte auf dem Weihnachtsmarkt. Aus Nottingham kommen vom 13. bis 16. Dezember Mitglieder des Freundeskreises. Sie haben „christmas-pudding“ im Gepäck. Musikalisches Highlight ist das „christmas carol singing“ am 14. Dezember, 16 Uhr, in der Kleinen Kirche. Letzte „Besucher“ des Partnerschaftshäuschens ist der Freundeskreis aus Nancy vom 17. bis 20. Dezember. Sie haben Spezialitäten wie Bergamottes oder Marons dabei.

Karlsruhe: Chor aus Temeswar

Der Deutsch-Rumänische Verein Karlsruhe-Temeswar, lädt ein zum Weihnachtskonzert mit dem „Carmen Sylva“ Chor aus Temeswar (Rumänien) am Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche, Schillerstraße 45. Im Programm deutsche, rumänische und international bekannte Weihnachtslieder. Der Verein würde sich über hilfreiche Spenden freuen. Weitere Informationen unter: 0721/407694 oder /855158. (abra)

DEUTSCH-RUMÄNISCHER VEREIN KARLSRUHE
FREUNDSKREIS KARLSRUHE - TEMESWAR

lädt ein zum
Weihnachtskonzert
mit
„Carmen Sylva“ Chor
Temeswar, Rumänien



Do. 12. Dezember 2002
19:30 Uhr

St. Bonifatiuskirche Karlsruhe
Schillerstrasse 45

Programm
deutsche, rumänische und internationale
Weihnachtslieder

Eintritt frei

Für Ihre Spenden wären wir dankbar:
Abrechnung: Tel. 0721/407694 u. 0721/855158

Musik im Rathaus

Die 16-jährige Pianistin Suzana Bartal tritt am Mittwoch, 11. Dezember, um 18.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses auf. Bei der vorletzten „Musik im Rathaus“ in diesem Jahr spielt die Pianistin aus Temeswar Werke von Mozart, Chopin, Debussy, Ravel und Enescu.



Foto: Vlado Bulic



Foto Bulic

Humanitäre Hilfe aus Freiburg, 12.05.2003

Friedrich-List-Schule

Für Temeswars Schüler Hunderte Tische und Stühle

„Bitte nach der letzten Stunde die Tische auf die Straße stellen“, steht auf einem Blatt Papier, das an der Tür von Zimmer 113 der Friedrich-List-Schule hängt. Dabei gibt es in diesem Klassenraum keine Tische und Tische mehr, genauso wie in den Häusern im Erdgeschoss und in den meisten Zimmern im ersten Obergeschoss der Schule. Diese letzten Tage sind längst vorbei. Sie sind dem ICE-Einkaufszentrum am Billage Tur weichen und wartet sie sich darauf, abgeräumt zu werden.

Viele Schulkinder dürfen dagegen noch ein längeres Dasein fristen - in Karlsruhe nunmehr. Außerdem Temeswar. Dort werden sie zunächst in einer Foyerhalle untergebracht, die an von rumänischen Freizeitsportlern Temeswar-Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt im Banat und dem Kreis Temesch auf die Schulen in der Region verteilt werden. Der Transport von etwa 1000 Tischen und Stühlen Richtung Osten hat der in der Foyerhalle ansässige Freizeitsportler-Karlsruhe-Temeswar organisiert. Am vergangenen Donnerstagabend wurde der erste 30-Tonner beladen, gestern Abend drangen weitere Schulmöbel, darunter Chemielabortische und Turnbänke, auf die Belas.

Der den Transport zu bewältigen, mussten einige „Mäcker“ und die Organisatoren, Peter Dell und Peter Klumpp, inszenieren. So schleppten bis zu 10 Karlsruher die Schulmö-



SCHULEN UND SCHILDER in Karlsruhe rumänischer Partnerstadt Temeswar werden bald Tische und Tische der Friedrich-List-Schule zurück. Jeder trägt die Schichten auf die Reise Richtung-Osten. Foto: Bulic

bel aus der Friedrich-List-Schule per viele Helfer der Karlsruher Freizeitsportler, Aktive der Karlsruher Freizeitsportler-Feder und der Freiwilligen Feuerwehr Mühlburg. Letztere hatten gleich noch die an der Köpferstraße zum Belas den geparkten Lkw abgemantelt.

BWS-Geschäftsführer Klaus Becker und sein Präsident Thomas Leygraf hatten dem Freizeitsportler-Karlsruhe-Temeswar

stark empfohlen, bei der Anlaufzeit der Freizeitsportler, damit die Lkw problemlos die Grenze Österreich, Ungarn und Rumänien passieren können. Und ein professioneller Packmeister sorgte dafür, dass möglichst viele Belas auf dem Lkw auf dem Lkw landen.

Der Freizeitsportler-Karlsruhe-Temeswar sorgt sich aber auch um das Wohlbefinden ehrenamtlicher Mitarbeiter. Deshalb hat er für die Schüler, Studenten, Freizeitsportler, Freizeitsportler und weitere Aktive eine Versicherung abgeschlossen.

Dazu kann man sich auch noch durch das freie Schiffsverkehrsstrassen - auf der Straße nach einem Leiharbeiter. Darauf sollen sich um besten weitere Mitarbeiter setzen.

Foto: Vlado Bulic



Transport, 24.07.2003



Transport, 24.09.2004

BNN, 26.07.2003

Freitag, 22. September 2004

KARLSRUHE

BNN, 22.09.2004

Hilfe für kleine Patienten im Banat

Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg schickt Blut-Untersuchungslabor auf die Reise

Kids. Die Freude in Karlsruher neonatologischer Partnerstadt Temeschburg, als der stolze Hubschrauber aus der Pächterstadt ist groß. Denn diesmal geht es um komplexe, gut behaltene Blut-Untersuchungslabor im Wert von 60.000 Euro für das Kinderklinik „Luisa Turcas“ mit auf die Reise. „Ich möchte Ihnen unsere große Dankbarkeit ausdrücken, in Nebenmann immer genau, Mühe und selbstverständlich im Namen der kleinen Kinder“, schreibt die Direktorin der Kinderklinik, Professorin Margit Gerban, an Heinz Döhl, Vorsitzender des Freundeskreises Karlsruhe - Temeschburg, als sie von der Spende der ausmachenden Geräte aus Karlsruhe erfährt.

Die Ärztin Maria Miksa hatte den Freundeskreis des Hubschrabers vermittelt. Sie stimmt mit Temeschburg, wie in Karlsruhe und wieder in die Mammeter Kinderklinik. Dort wurde ein neues Kinderzentrum gebaut. Deshalb wurde das erst vier Jahre alte Labor „CK-7 System System“ des Karlsruher Herstellers Beckman Coulter ausgemietet. Kostet es in der Kinderklinik „Luisa Turcas“ seine Dienste verrichten. Die 400 Betten sind schon 1993 gebaut worden. Sie akkumuliert etwa 3.000 kleine Patienten aus Temeschburg und den umliegenden Gebieten, die von 100 Ärzten, Hebammen und Pflegekräften betreut werden. „Das Gerät ist für uns von großer Notwendigkeit“, schreibt die Klinik-Direktorin an Heinz Döhl.

Das größte Hindernis war es, jemanden zu finden, der das Blut-Untersuchungslabor fachgerecht in der Partnerstadt aufstellt und das medizinische Personal in die Nutzung der Geräte einweist. Das soll zum „Medkit“, die Bekannte Tochterfirma des Herstellers, übernehmen. Sie wartet die Geräte auch in der Anfangszeit. Für den Aufbau und die Wartung muss der Freundeskreis mindestens 5.000 Euro ausbringen. Heinz Döhl und Günther Rüssel, Vorsitzender des Freundeskreises, freuen sich über die Spenden aus der Bevölkerung. Spendenkonto: Nr. 127 127 17, Sparkasse Karlsruhe, Bankleitzahl 000 301 01.

Das Labor ist ein wesentlicher Teil des Blut-Untersuchungslabors in der Stadt im Banat und umfasst fünf Patienten. Diese werden aus Kar-



WICHTIGEN MEDIZINISCHE GERÄTE AUS KARLSRUHE: Neue Patienten der Kinderklinik „Luisa Turcas“ in der rumänischen Partnerstadt Temeschburg.

lung und Samstag gehen werden. Außerdem gehen Krankenschwestern, Heilende sowie Bett- und Weißwäsche mit auf die Reise. Unterstützt wird der Transport von der Stadt und der Koschlerausstellung für die Hilfe in Übersee der Stuttgarter Staatsanwaltschaft. Am kommenden Montag, wenn die Zollformalitäten mit Hilfe der ZWS-Spezialisten erledigt sind, wird die Hilfe auf dem LKW des niederösterreichischen Carlsauerhofs, Gießen-Passau verladen und, mit ein bis zwei

Das Labor ist übrigens nicht das erste medizinische Gerät, das der Freundeskreis auf die Reise schickt. „Wir haben schon drei

Zahnarztpraxen geliefert“, berichtet Rüssel. Der frühere Überbürgermeister Professor Dr. Gerhard Seiler hat 1999 den städtischen Klinikum ein Ultraschallgerät geschenkt. Ein solches Gerät auch die Kinderklinik, noch hinzugehen, in deren Direktorin Anke Böhm hofft sie auf ein Frühgeborenen, ein Gerät, das in der Neonatologie zur Diagnose benötigt werden.

Rüssel macht deutlich, dass sich der Freundeskreis aber nicht nur auf medizinische und karitative Hilfe konzentriert. Er freut sich darüber, dass Temeschburg demnach sehr Sozialleistungen erhält, die in Karlsruhe unterstützt werden.

Der Kurier, 24.09.2004

Hilfstransporte nach Temeswar

„Wir können die wirtschaftlichen Verhältnisse in Rumänien nicht ändern. Aber den Menschen dort Hoffnung und Zuversicht geben und ihnen zeigen, daß es sich lohnt, ein neues politisches System zu errichten, das können wir.“ So umreißt Stadtrat Günther Rüssel das Engagement des Freundeskreises Karlsruhe-Temeschburg für die Menschen in Rumänien und besonders für die Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Stadt Temeswar. Als Kuratoriumsvorsitzender begründet Rüssel die Hilfsaktionen des Kreises, der in zweieinhalb Jahren fast 200 Tonnen Hilfsgüter in das osteuropäische Land gebracht hat, mit dem sehr geringen Lebensstandard, der dort herrscht. „Zwar verbürgert in Rumänien niemand“, stellt er klar, „doch es fehlt an vielen wichtigen Lebensgütern, zum Beispiel an Wäsche, Kleidung, Taschentüchern, Spülbecken und Vorhängen. Auch unsere Hilfe ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Im August und September – die genauen Termine stehen noch nicht fest – wird der Freundeskreis zwei Transporte nach Rumänien bringen, für die er noch Winterbekleidung, Weiß- und Bettwäsche sowie gutes Schuhwerk benötigt. Wie Rüssel betont, kümmern sich die Mitglieder des Freundeskreises vor Ort persönlich um die Verteilung der Güter. „so daß nichts in dunkle Kanäle abfließt.“ Ein Drittel des Gesammelten kommt dem städtischen Bereich zugute; die entsprechenden Adressen liegen der Stadtverwaltung von Temeswar vor. Ein weiteres Drittel erhält das dortige katholische Bistum, der Rest geht an das deutsche Forum. „Ich habe selbst die Not in dieser Stadt gesehen und gemerkt, daß man hier helfen mußte“, schildert Rüssel die Situation, die vor einigen Jahren zur Entstehung des Freundeskreises führte. Seine wichtigste Aufgabe sind karitative und soziale Dienste. Die Mitarbeiter vieler ehrenamtlicher Helfer führte dazu, daß die Hilfslieferungen, die der Kreis organisiert, tausenden von Menschen zugutekommen, darunter den Bewohnern von vier Krankenhäusern und fünf Altenheimen. Für die zwei anstehenden Lieferungen sind bereits 45 Tonnen Güter vorhanden. Kleider- und sonstige Sachspenden nehmen die Fidelitas Transport GmbH in der Liststraße 22 und die Firma Günther Rüssel in der Rudolf-Freytag-Straße 1 entgegen. Für Geldspenden hat der Kreis bei der Sparkasse unter der Bankleitzahl 600 501 01 die Kontonummer 127 127 17 eingerichtet. -JRW-



Foto: Vlado Bulic

Karlsruhe, Interview TV Baden, 20.09.2004





15 STRASSENBAHNEN AUS DER FÄCHERSTADT rollen im Herzen der rumänischen Partnerstadt Temeswar. Der Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg hofft darauf, dass bald weitere Karlsruher Trams hinzukommen. Archivfoto: BNN

Partnerschaft steht auf drei Säulen

Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg setzt auf Hilfe, EU-Erweiterung und mehr Kontakte

BNN - Der Freundeskreis Karlsruhe - Temeschburg will die Partnerschaft mit der rumänischen Partnerstadt künftig auf drei Säulen stellen: humanitäre Hilfe, Einsatz für den Einzug Rumäniens ins gemeinsame Haus Europa und Kontakte zwischen den Menschen aus dem Banat und der Fächerstadt.

Günther Rüssel, Temeswarer Ehrenbürger und Kuratoriums-Vorsitzender des Freundeskreises, sagt, aus der Karlsruher Partnerstadt treffe regelmäßig die Bitte ein, „ja nicht mit humanitärer Hilfe aufzuhören“. Derzeit bereitet der Freundeskreis, der seit 15 Jahren besteht, seinen 48. Hilfstransport vor - unter anderem mit Vitaminpräparaten für Menschen, die unter sintflutartigen Regenfällen leiden mussten. In Temeswar selbst habe es zwar nur geringe Sachschäden gegeben, aber die Großregion sei arg in Mitteldensität gezogen wor-

den, so Freundeskreis-Schatzmeister Peter Klemm. Den 50. Hilfstransport stellt der Freundeskreis für Anfang 2006 in Aussicht. Außerdem hofft Rüssel, dass weitere zehn demnächst in Karlsruhe ausgemasterte Straßenbahnen bald in der rumänischen Stadt rollen. Derzeit fahren dort 15 Karlsruher Bahnen. Heinz Doll, Vorsitzender des Freundeskreises seit 1993, hat kürzlich ein Blutlabor für das Kinderkrankenhaus Louis Turcanu auf die Reise geschickt. Insgesamt verweist der Freundeskreis auf über 500 Tonnen an Hilfsgütern, die auf den Weg gebracht worden sind.

Zur zweiten Säule der Städtepartnerschaft sagen Rüssel und Heinz Doll: „Partnerschaft lebt vom gegenseitigen Geben und Nehmen“. Dahinter verbirgt sich die Karlsruher Absicht, das Gewicht in die Waagschale zu werfen, wenn es darum geht, Rumänien den Weg in die

Europäische Union zu ebnen und deutsche Politiker für die Idee zu begeistern.

Schließlich sollen - als dritte Säule - Kontakte zwischen den Menschen intensiviert werden. Was mit Besuchen der Tanzgruppe „Die Rosmareiner“ begann und mit Schüleraustausch sowie Gesprächen unter Medizinern weiter ging, soll fortgesetzt werden. „Warum können nicht Handwerker oder Kaufleute zusammenkommen?“, fragt Rüssel. Häufig fehle es aber bei den rumänischen Partnern am Geld für die Reise. Daran sei zuletzt der Besuch einer 25-köpfigen Gruppe des Nikolaus-Lenau-Gymnasiums gescheitert. Gesucht werden deshalb Sponsoren (Kontonummer 127 127 17 bei der Sparkasse Karlsruhe, Bankleitzahl 680 501 01) und Gastgeber für rumänische Gäste. Immerhin leben 16 000 Menschen aus dem Banat in der Region Karlsruhe.



Transport, 26.08.2005

Foto: Vlado Bulic

Weihnachtliche Grüße aus Temeswar vor dem Rathaus

Noch bis Mittwoch auf dem Christkindlesmarkt



Stadtrat Günther Rüssel übergibt das Städtepartnerstadt-Häuschen auf dem Christkindlesmarkt dem Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar und dem Deutsch-Rumänischen Verein. Foto: Deichmann

Stadtrat Günther Rüssel eröffnete in dieser Woche zusammen mit dem Vorsitzenden des Deutsch-Rumänischen Vereins, Mircea Bufan, und Heinz Doll, dem Vorsitzenden des Freundeskreises Karlsruhe-Temeswar das Städtepartnerschaftshäuschen Temeswar vor dem Rathaus.

Karlsruhe. Neben Informationen rund um die rumänische Partnerstadt werden Weine und landestypische Spezialitäten angeboten. Stadtrat Rüssel lobte in diesem Rahmen die gute Zusammenarbeit und den humanitären Einsatz des Freundeskreises.

Im Jahr 2005 konnte Heinz Doll durch Spendenmittel unter anderem ein Blutreinigungslabor für Kinder in Temeswar einrichten. „Das persönliche Engagement und die humanitäre Hilfe stehen seit Jahren im Vordergrund des Vereins“, informierte Stadtrat Rüssel. Das Städtepartnerschaftshäuschen des Freundeskreises Karlsruhe-Temeswar und dem Deutsch-Rumänischen Verein kann noch bis Mittwoch, 21. Dezember, auf dem Christkindlesmarkt besucht werden. (del)



Stupferich, Firma Becker, 13.07.2006

Boulevard Baden-18.12.2005

Foto: Vlado Bulic



Lager

Boulevard Baden, 10.12.2006

BOULEVARD Baden

Boulevard aus der Region

Temeswar – eine Stadt in langer Tradition

Aktiv für die gute Sache: der Freundschaftskreis Karlsruhe-Temeswar und seine zahlreichen Hilfsprojekte

In einer der vergangenen Ausgaben berichtete Boulevard Baden über Kraşnodor – eine der Karlsruher Partnerstädte. Sind Kraşnodor und Karlsruhe ziemlich junge Städte, hat das rumänische Temeswar – als weitere Partnerstadt – eine traditionsreichere Geschichte. Ein Blick nach Rumänien zeigt die Vielfältigkeit des Landes, das verschiedenste Kulturen beheimatet. Obwohl es gar nicht weit von Deutschland entfernt liegt, ist es hierzulande recht wenig bekannt. Aus diesem Grund beschäftigt sich die zweite Folge der Serie über Karlsruhas Partnerstädte heute mit dem Land der rumänischen „Freunde“.

Von Anastasia Churyumova

Karlsruhe/Temeswar. Das Land von Dracula, Bären und Wölfen seines wilden in Filmen, Büchern und in Märchen behauptet. Die alten Sagen über Transylvanien und das geheime Leben in der wilden Natur werden immer noch gerne erzählt, nur Rumänien mit

Tot mereu aduce „Boulevard Baden“ culturi straine in atentia locuitorilor orasului Karlsruhe. Astazi este in vizor un oras al Romaniei, Timisoara, care este legata de Karlsruhe din 1997 print-un tratat de parteneriat. „Mica Viena“, dar si „Oras al martirilor“ este numita Timisoara, in a carei istorie veche de sute de ani se existat timpuri foarte grele, care au fost insa invins.

langsamen, aber richtigen Schritten immer näher zu Europa kommt. Temeswar ist die drittgrößte Stadt in Rumänien, die über einen internationalen Flughafen verfügt. „Klein Wien“ nennt man diese Stadt, die in verschiedenen Zeiten unter dem Besitz von der Türkei, Österreich und Ungarn war. Bereits 1154 wurde der Name der Stadt durch einen arabischen Geografen erwähnt. Partnerschaften mit der Fächersstadt bestehen seit den 90er Jahren. 1997 unterzeichnete der



Anastasia Churyumova mit Heinz Doll vor der Unterschriftenwand in Röser-Haus. Foto: Neuer

„Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar“ den Partnerschaftsvertrag mit seinen rumänischen Freunden. Zum Thema stand der Vorsitzende des Freundeskreises, Heinz Doll, im Interview Redo

und Antwort. Nach dem Zerfall des sozialistischen Systems gerieten viele Bürger in eine hoffnungslose Situation. Seit 1993 erreichen mehrere Hilfstransporte pro Jahr Temeswar; benötigt

Dinge wie Lebensmittel bis hin zu Elektrogeräten für Krankenhäuser. Des Weiteren geht der Verein auf Probleme vor Ort ein: Dem kleinen Raul, der stark am Auge verletzt wurde und beinahe erblindete, schickte man sofort nach Deutschland zur kostenlosen Behandlung in eine Münchener Klinik. Mitte Dezember geht der Hilfstransport mittlerweile schon zum 50ten Mal in Richtung Rumänien.

Langsam befindet sich die Stadt Temeswar trotz mancher Schwierigkeiten im Aufschwung. Schüler- und Studentenaustausch nehmen zu, Kulturveranstaltungen wie Trachten- und Volkstanzgruppen und Musik-Orchester aber auch Ballett- und Theateraufführungen mit Karlsruhe finden häufiger statt. Besucher, die nach Rumänien fahren, zeigen sich meist tief beeindruckt von der ehrlichen Gastfreundschaft der Einwohner, so die Erfahrungen des Freundeskreises über dieses ursprüngliche Land.

Der Kurier-14.08.2009



Fußball-Tourneestart nach Temeswar: Fußballer aus Albstadt rudern zu einem Turnier in der rumänischen Partnerstadt. Foto: Sonntag, Klaus Huber

Welle als nur ein Fußball-Turnier

Karlsruher Delegation weilt in der Partnerstadt Temeswar

Karlsruhe/Temeswar. Die Delegation der Stadt Karlsruhe reiste am 13. Juli für zwei Tage nach Temeswar. In Begleitung von Christian Orendl, Obbürgermeister von Temeswar in Karlsruhe, besuchte die rumänische Delegation die Partnerstadt. Die „Karlsruhe-Tag“ wurde von der Fußballabteilung organisiert und dazu noch Gäste zur Kulturveranstaltung. Die „Karlsruhe-Tag“ wurde nicht nur als Fußballturnier, sondern als ein wichtiger Bestandteil der Partnerschaft zwischen den beiden Städten angesehen. Die Delegation wurde von der rumänischen Delegation empfangen und in der Partnerstadt untergebracht. Die rumänische Delegation wurde von der rumänischen Delegation empfangen und in der Partnerstadt untergebracht. Die rumänische Delegation wurde von der rumänischen Delegation empfangen und in der Partnerstadt untergebracht.

r Region

Boulevard Baden 29. November 2009 - Seite 7

Chancen für Deutsche in Rumänien

Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar legt Wert auf regen Austausch

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Rumänien und Deutschland war Thema der Veranstaltung „Wirtschaftstag“ des Freundeskreises Karlsruhe-Temeswar in der Karlsburg.

oder einzelne Unternehmenszwänge auszulagern“, erläuterte Marco Wäldi, Geschäftsführer der deutsch-rumänischen Auslandshandelskammer in Bukarest.

Immerhin 30 Milliarden Euro an EU-Fördergeldern fließen, so Wäldi, in den nächsten Jahren nach Rumänien und werden dort für Infrastruktur und Energieanlagen verwendet – ein interessantes Aufgabenfeld für deutsche Unternehmen. Dies sieht so auch Robert W. Huber, Vorsitzender des BHK-Außenwirtschaftsausschusses, der Unternehmens der Region in den Geschäftsbeziehungen interessiert. Er ist, zunächst einem rumänischen Partner zu suchen, der

die örtlichen Gegebenheiten kennt. Besonders Augenmerk wurde auf die Risiken und Chancen einer Geschäftsbeziehung mit rumänischen Unter-



Heinz Doll ist Vorsitzender des Freundeskreises Karlsruhe-Temeswar. Foto: Bulic

„Ein Markt von über 22 Millionen Bürgern in Rumänien ist für viele deutsche Unternehmen ein interessanter Platz, um dort zu investieren, Produkte zu veräußern

nehmen und Behörden geht. Von der hervorragenden Qualifikation rumänischer Hochschulabgänger berichtete Andreas Schwand, technischer Vorstand der RapidSolutio Software AG, die bereits 2005 den Schritt einer erfolgreichen Unternehmensgründung in Rumänien gegangen.“ (p4)



**Freundeskreis
Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar
Karlsruhe**
Gemeinnütziger eingetragener Verein





Karlsruhe (Deutschland)
Die Partnerstädte seit 1992 - Der Freundeskreis seit 1994
Temeswar (Rumänien)

Suche

Home

02918

- Home
- Über uns
- Aktuell
- Fotogalerie
- Fotowettbewerb
- Presse
- Mitgliedschaft
- Kontakt
- Links



NEU

2012
Bürgerreise in die
Partnerstadt
Temeschburg/Temeswar
2012

Rumänien
8 Tage Banat
Leben heute, Land und
Leute,
geschichtliche und
kulturelle Verflechtungen

Programm >>>

Anmeldung >>>

Herzlich Willkommen auf unserer Internetseite!

Der Freundeskreis sieht sich als Bindeglied zwischen den Partnerstädten Karlsruhe und Temeschburg/Temeswar. Wir vermitteln Kontakte zwischen der Wirtschaft von beiden Städten, wir stellen Kontakte her zwischen Sportvereinen von beiden Städten, und auch die Kultur liegt uns am Herzen, so versuchen wir die kulturellen Organisationen beider Partnerstädte zusammen zu bringen.

5. Dezember 2011, Neue Schloss, Stuttgart

Empfang mit Herrn Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann für die ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer von humanitären Hilfstransporten in Osteuropa



Herrn OStL Minister Peter Friedrich, Ingrid Zorn



23. November 2011, Rathaus Karlsruhe

Kreisbesuch von Herrn Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann



Herrn OStL und Herrn MP Winfried Kretschmann

Termine



Karlsruhe feiert 2012 drei Partnerschaften

Jubiläumsfeier

Das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Temeswar wird mit einem Festakt im Rathaus am 15. März 2012, 18:00 Uhr im Rathaus gefeiert.

Webdesign: Vlado Bulic

Internet: www.freundeskreis-ka-tm.de
E-Mail: info@freundeskreis-ka-tm.de

BNN-22.02.2012

Festakt zu 20 Jahre Karlsruhe-Temeswar

BNN – Der Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar lädt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Karlsruhe-Temeswar am Mittwoch, 29. Februar, um 18.30 Uhr zu einer Festveranstaltung in den Festsaal der Durlacher Karlsburg ein. Der Honorarkonsul von Rumänien in Baden-Württemberg, Manfred Schmitz-Kaiser, spricht über „Wirtschaft und Politik in Rumänien“.

Das Thema des Vortrags von Martin Rill, Leiter des rumänischen Verbindungsbüros der L-Bank, lautet „Die Stadtentwicklung unserer rumänischen Partnerstadt Temeswar – gestern und heute“. Umrahmt wird die Veranstaltung vom Chor der Banater Schwaben Karlsruhe.

Durlacher Blatt-23.02.2012

20 Jahre Karlsruhe – Temeswar

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Karlsruhe-Temeswar findet am Mittwoch, 29. Februar ab 18.30 Uhr in der Karlsburg eine Vortragsveranstaltung statt. Zum Thema „Wirtschaft und Politik in Rumänien“ spricht der Honorarkonsul von Rumänien in Baden-Württemberg, Manfred Schmitz-Kaiser. „Die Stadtent-

wicklung unserer rumänischen Partnerstadt Temeswar – gestern und heute“ wird Thema eines Vortrags von Martin Rill, Leiter des rumänischen Verbindungsbüros der L-Bank, sein. Umrahmt wird die Veranstaltung vom Chor der Banater Schwaben Karlsruhe. Im Anschluss sind alle Gäste zu einem Empfang eingeladen.

BNN-02.03.2012

Jäger sieht Badener und Banater „wie ein altes Ehepaar“

Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar feiert die Unterzeichnung des Städtefreundschaftsvertrages vor 20 Jahren

me. Vor 20 Jahren lag alles an. Damals wurde der Städtefreundschaftsvertrag zwischen Karlsruhe und der rumänischen Stadt Temeswar unterzeichnet, der fünf Jahre später in den Städtefreundschaftsvertrag mündete.

Das Jahr 1992 war also sehr bedeutsam für die guten Beziehungen, die sich seither zwischen der badischen Stadt und der Stadt in der Region Banat entwickelt haben. Anlässlich des Jubiläums lud der Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar jetzt in die Durlacher Karlsburg zu einer Festveranstaltung, bei der der Chor der Banater Schwaben Karlsruhe für die musikalische Unterhaltung sorgte. Der

Vorsitzende des Vereins, Heitz Doll, erinnerte zunächst an die Anfänge. So ging es 1988, nach der Revolution gegen das Regime des Diktators Ceausescu. „Der ehemalige Stadtrat Günther Hiesel hatte angeregt, eine Städtepartnerschaft mit einer Stadt aus dem Ostblock einzugehen“, so Doll. Im Gespräch waren Bratislava und Temeswar.

In die Karlsruhe Delegation im Banat herzlich empfangen worden, sei die Entscheidung schnell gefallen. Und im September 1990 gab der Gemeinderat grünes Licht für die Unterzeichnung des Städtefreundschaftsvertrages. Entscheidend waren die Beziehungen geprägt

von der Hilfsleistungen, die in der Banat gingen. „Viele Bürger haben damals gebittet, die Not zu lindern und haben Kleidung und Lebensmittel gespendet“, erinnert sich Doll. Aber auch die Karlsruhe Krankenhäuser haben die Akten mit Ägypten, nordamerikanischen Geistes und Krankenhausbetriebe unterstützt. „Seit 1992 sind die beiden Städte in hoher Freundschaft verbunden“, meint auch Bürgermeister Wolfram Jäger: „Insbesondere sind sie wie ein altes Ehepaar. Man weiß, was man aneinander hat.“ Jäger betont aber auch, dass eine Städtepartnerschaft zwar von der Politik beschlossen wurde, dass diese Partnerschaft

aber nur gelbt werden könne, wenn die Menschen in den Städten sich davon begeistern. Mit dem Menschen in Temeswar konnte sich gleich in guten Kontakt“, erzählt Altkonzeptionsrat Gerhard Seiler. Dieser seiner Ansicht nach damals die Verträge mit Temeswar zustande. „Die Kontakte war zu der Zeit aufgrund bürokratischer Hindernisse noch etwas schwierig, aber in Temeswar selbst gab es von Anfang an keine Probleme“, erinnert er sich. Seiler betont auch, dass die starke Gewandte der Banater Schwaben in Karlsruhe eine wichtige Rolle bei der Beziehungsnahe gespielt habe. Heute leben etwa 6.000 Banater Schwaben in Karlsruhe. Der rumänische Botschaftskonsul in Karlsruhe, Manfred Schmitz-



FE/IN ZWEI JAHRZEHENTE Freundschaftsvertrag zwischen Karlsruhe und Temeswar. Heinz Doll, Gerhard Seiler, Martin Rill, Manfred Schmitz-Kaiser und Wolfram Jäger (von links) bei der Festveranstaltung in der Durlacher Karlsburg. Foto: jock

Bürgerreise findet im Herbst statt

Kaiser, berichtete über „Wirtschaft und Politik in Rumänien“. Er stellt fest, dass zwischen der Situation vor 20 Jahren und heute „Wellen liegen“. Seit etwa 2002 gehe es in Rumänien wirtschaftlich aufwärts. „Auch Ostdeutschland aus Baden-Württemberg haben inzwischen in Rumänien ihre Zelle aufgeschlagen, und das nicht nur aus Kostengründen“, versichert er.

Über „Die Stadtentwicklung unserer rumänischen Partnerstadt“ spricht Martin Rill, Leiter des rumänischen Verbindungsbüros der L-Bank. „Einsichtig erwähnt wurde die damalige Stellung 1184“, so Rill. Ein rumänischer Schriftsteller habe sie als „gelähmt und reich“ beschrieben. Heute leben in der zweitgrößten Stadt Rumäniens rund 300.000 Menschen, etwa 4.000 von ihnen sind Deutsche.

Die Festveranstaltung in der Karlsburg war der Auftakt für eine Reihe von Terminen, mit denen das Jubiläum gefeiert wird. Am Donnerstag, 15. März, findet ab 15 Uhr im Rathaus der offizielle Festakt der Stadt statt. Am gleichen Tag wird um 18 Uhr im Regenerungsraum am Reichsplatz die Ausstellung „KARL – Karlsruherweil aus Karlsruhe und Temeswar“ eröffnet. Außerdem organisiert der Freundeskreis Karlsruhe – Temeschburg/Temeswar eine achtstägige Bürgerreise in die Partnerstadt. Die Tour ist für Ende September/Anfang Oktober geplant. Plätze sind noch frei. Weitere Informationen und Anmeldungen unter der Telefonnummer 73 11 01.

Stadt Zeitung-09.03.2012

Karten für den Festakt Temeswar

20 Jahre Partnerschaft mit dem rumänischen Temeswar werden im Rathaus am Donnerstag, 15. März, 15 Uhr, bei einem Festakt gefeiert. Danach enthüllen die OB Heinz Fenrich und Dr. Gheorge Ciuhandu am Café Bökkeler eine Bronzetafel für die Partnerstadt. Im Rathausfoyer ist die Ausstellung „Das Banat – Eine Reise nach Europa“ und am Rondellplatz ab 18 Uhr die Kunstschau „KATEM“ zu sehen. Dort folgt um 19.45 Uhr im Meidingersaal ein Konzert mit einem Quartett der Filarmonica Temeswar. Am Festakt Interessierte, erhalten ab Montag, 12. März, 8 Uhr, maximal zwei Einlasskarten pro Person an der Rathauspforte. Eine telefonische Vorreservierung ist nicht möglich. Am Freitag, 16. März, 11.30 Uhr, übergeben beide OB in der Südstadt Ost den Temeswar-Platz an die Bevölkerung.

BNN-16.03.2012

Schild und Tafel für Partner Temeswar

Seit 20 Jahren mit rumänischer Stadt vermählt

Von unserem Redaktionsmitglied Rupert Hübstedt

Zweiter Akt im Karlsruher Jahr der drei Partnerschaftsjubiläen: Gestern hat die Fächerstadt ihre 20-jährige Freundschaft mit dem rumänischen Temeswar im Rathaus gefeiert. Im Oktober folgt der dritte Festakt zum Jubel über die ebenso 20 Jahre alte Verbindung mit dem südrussischen Krasnodar. Mit einer großen Delegation aus der Saalestadt wurde bereits im Februar die Silberhochzeit mit der Partnerstadt Halle festlich begangen.

Oberbürgermeister Heinz Fenrich und sein rumänischer Kollege Gheorge Ciuhandu würdigten in ihren Reden den gewachsenen Zusammenhalt der Partner. Die Enthüllung einer Bronzetafel, ein Konzert rumänischer Spitzensolisten eine Ausstellung zum Banat im Rathaus sowie die Präsentation „KATEM“ von Kunsthandwerk und Kunst aus beiden Städten komplettierten gestern den

Festtag für 20 Jahre Karlsruhe und Temeswar. Die Bronzetafel bildet nun mit den Schwestern für Halle und Krasnodar, für Nancy und für Nottingham in den Weinboulevard-Arkaden vor Café Bökkeler am Marktplatz ein Quintett. Heute wird zudem an einer kleinen Grünanlage im citynahen Neubauviertel Südstadt das Schild für den neuen „Temeswarplatz“ (die BNN berichteten) angebracht.

Fenrich erinnerte daran, dass Ninf Jahre nach dem Eingehen der Städtefreundschaft be-

Donauschwaben hielten Kontakt über die Grenzen

zwei 1997 der Partnerschaftsvertrag folgte. Der OB dankte den Menschen, die mit „Herzblut“ die Freundschaft lebten - vor allem dem Freundeskreis Karlsruhe Temeswar mit seinem Vorsitzenden Heinz Doll. Auch hob er die zentrale Rolle der Donauschwaben für diese Verbindung hervor: Gerade die 6.000 Banatenschwaben in der Fächerstadt hätten die Bande geknüpft und pflegten ihre Kontakte in der alten Heimat weiter. Stund zurecht die humanitäre Hilfe gegen die Not in

Rumänien im Vordergrund, so versucht man heute, im Austausch von Wirtschaft und Kultur, Verwaltung und Kunst den Knoten im Netzwerk des Zusammenwachsenden Karopas zu verlocken.

Patientenbetten und Medikamente, die der Freundeskreis in Hilfstouristen nach Temeswar schickte, wurden dort bitter benötigt, wie Ciuhandu betonte. Der verstorbene CDU-Stadtrat Günther Rüssel ist deshalb in Rumänien in guter Erinnerung. Er ist Ehrenbürger von Temeswar. Ciuhandu wünschte sich „Einsatz in der Zukunft, um mehr Austausch zu erreichen“. Musiker der Philharmonischen Orchesters Temeswar „Banatul“ umrahmten die Feier. Sie bestanden durch traditionelle Weisen mit armenischen Flöte.



JUBILÄUMSGÄSTE: Ehren-Majolika-Faßler überreicht OB Heinz Fenrich an seinen Kollegen Gheorge Ciuhandu. Foto: Jody

Stadt Zeitung-24.03.2012

Neuer Temeswarplatz

Areal in Südstadt Ost nach Partnerstadt benannt

Der Gemeinderat hat per Offenlage die Benennung zweier Plätze und einer Straße zugestimmt. So trägt das Areal an Karlshof Südosten zwischen Elisabeth-Größwändl-, Horstsch-Obermüller- und Philipp-Reis-Straße künftig den Namen „Temeswarplatz“. Seit 1997 sind das rumänische Temeswar und Karlsruhe Partnerstädte. Die Fächerstadt feiert das 20-jährige Bestehen dieser Partnerschaft, die 1962 ihren Anfang mit einem Städtefreundschaftsvertrag nahm, von 18. bis 19. März 2012.

Auch eine Delegation aus Temeswar wird nach Karlsruhe kommen. Im Rahmen dieses Besuchsprogramms soll der Platz eingeweiht werden. Ebenfalls ei-

nen Namen erhält die Straße, die zu den Sportanlagen der Spielvereinigung Au führt und für die bislang der Gemeinname Langenherk verwendet wurde. Sie heißt künftig „Erlachsweg“, denn der Ortsbeirat will so einen Bezug zur Ortlichkeit herstellen. Ein nachfolgendes Coşeriu zu seinem 300-jährigen Bestehen erhält Durack-Aue. Der bisher namenlose Postplatz heißt künftig „Hansaplatz“ - nach dem Jubiläumsmotiv, der in Durack-Aue eine junge Tradition hat. Viele Bewohner besaßen am Fuße des Golgobesirps eine Wengert (Weinberg) mit schwarzen und roten Johannisbeeren, aus denen sie den Honig herstellten. red



SÜDSTADT-OST: Das Areal zwischen Elisabeth-Größwändl-, Horstsch-Obermüller- und Philipp-Reis-Straße heißt zukünftig Temeswarplatz.

Banater Post-05.04.2012

Banater Post



Zwanzig Jahre Freundeskreis Karlsruhe-Temeswar

„An die Freude“ – die Hymne der EU – gesungen vom Chor der Banater Schwaben Karlsruhe unter der Leitung von Hannelore Slavik in der Durlacher Karlsburg, erklang als stimmungsvoller Auftakt der Festveranstaltunglässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Karlsruhe-Temeswar. Dazu eingeladen waren Oberbürgermeister Heinz Fenrich, Stadträte verschiedener Parteien, Vertreter der IHK, der Sparkasse, verschiedener Firmen, Werner Gilde (Vorsitzender des Kreisverbandes der Banater Schwaben Karlsruhe und Vorsitzender der HOG Billed), im Rahmen der Veranstaltung wurde Wissens- und Merkwürdiges über Wirtschaft und Politik in Rumänien sowie über die Stadtentwicklung Temeswars geboten, leider nichts über die Leistung der Banater Schwaben in dieser Stadt und im Banat.

Heinz Doll, Vorsitzender des geleierten Freundeskreises, ging auf die Entstehung und Entwicklung der Freundschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar ein. Daran erinnerte auch der ehemalige Karlsruher Stadtrat Günther Rüssel, der nach dem politischen Umbruch in Rumänien mit Hilfe der Landsmannschaft der Banater Schwaben Karlsruhe eine Städtefreundschaft mit Temeswar ange-

regt hat, die sich zu einer Städtepartnerschaft entwickelte. Aus anfänglichen karitativen Aktionen wurden umfangreiche Hilfsleistungen, bei denen auch die Chor- und Tanzgruppenmitglieder aktiv mitgewirkt haben, 54 Hilfstransporte gingen für die in vieler Hinsicht unterversorgten Menschen nach Temeswar. Unter den Hilfsgütern befanden sich technische Geräte, Medikamente, Lebensmittel für Kinderheime, Obdachlose und Krankenhäuser; Bekleidung, Gehhilfen, Schulmöbel und Lehrmittel. In den folgenden Jahren kam es zu mehreren wechselseitigen Besuchen. 1992 waren fünfzig Lenau-Schüler zu Gast im Ruppurrer Max-Planck-Gymnasium. Am ersten Bundestreffen der Temeswarer in Karlsruhe nahmen im Jahr 1993 Studenten-, Trachten- und Volkstanzgruppen, Orchester, Balletttänzer, Schauspieler und Sportler teil. Auch Universitätsrektoren tauschten sich aus. Das seit 1997 in Karlsruhe agierende deutsch-rumänische Wirtschaftsbüro knüpft immer wieder Kontakte zwischen hier und dort. Der 1994 geschlossene Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Städten sieht als seine Hauptzielsetzungen: Förderung des wissenschaftlich-kulturellen, kirchlichen und sportlichen Austausches sowie der Kontakte von Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie.

Nach der erfolgreichen ersten Bürgerreise in die Partnerstadt

Temeswar plant man zur Zeit eine zweite für Ende September / Anfang Oktober, für die man sich noch anmelden kann. Erwähnenswert ist auch, dass über die Bemühungen dieses Freundeskreises bis hinauf in Regierungskreise das Weiterbestehen des Temeswarer deutschen Konsulats gesichert werden konnte. In seiner Grußbotschaft unterstrich Bürgermeister Wolfram Jäger die Tatsache, dass Partnerschaft durch die Menschen gelebt wird, durch Begegnungen, Feste, die die Herzen erreichen, ganz gleich, ob es sich um die Leistung Einzelner handelt oder um die der Vereine. Der Honorarkonsul Rumäniens in Baden-Württemberg, Dr. Manfred Schmitz-Kaiser, informierte weiter über Wirtschaft und Politik in Rumänien, wobei er unterstrich, dass zwischen dem Rumänien von vor zwanzig Jahren und dem heutigen Welten liegen. Sein Fazit: Rumänien hat kreditgesteuert schöne Erfolge verzeichnen können, die leider durch die Wirtschaftskrise abgebremsst wurden. Die radikalen Sparmaßnahmen der Regierung – Vorbild für manche andere Länder der EU – schaffen langsam Abhilfe. Die noch existierende Korruption fand Dr. Schmitz-Kaiser kulturbedingt und nur schwer und langsam zu

verhindern. FÜR DIE VERLEIHTEN GILDE (Vorsitzender des Kreisverbandes der Banater Schwaben Karlsruhe und Vorsitzender der HOG Billed). Im Rahmen der Veranstaltung wurde Wissens- und Merkwürdiges über Wirtschaft und Politik in Rumänien sowie über die Stadtentwicklung Temeswars geboten, leider nichts über die Leistung der Banater Schwaben in dieser Stadt und im Banat.

Heinz Doll, Vorsitzender des geleierten Freundeskreises, ging auf die Entstehung und Entwicklung der Freundschaft zwischen Karlsruhe und Temeswar ein. Daran erinnerte auch der ehemalige Karlsruher Stadtrat Günther Rüssel, der nach dem politischen Umbruch in Rumänien mit Hilfe der Landsmannschaft der Banater Schwaben Karlsruhe eine Städtefreundschaft mit Temeswar ange-

regt hat, die sich zu einer Städtepartnerschaft entwickelte. Aus anfänglichen karitativen Aktionen wurden umfangreiche Hilfsleistungen, bei denen auch die Chor- und Tanzgruppenmitglieder aktiv mitgewirkt haben, 54 Hilfstransporte gingen für die in vieler Hinsicht unterversorgten Menschen nach Temeswar. Unter den Hilfsgütern befanden sich technische Geräte, Medikamente, Lebensmittel für Kinderheime, Obdachlose und Krankenhäuser; Bekleidung, Gehhilfen, Schulmöbel und Lehrmittel. In den folgenden Jahren kam es zu mehreren wechselseitigen Besuchen. 1992 waren fünfzig Lenau-Schüler zu Gast im Ruppurrer Max-Planck-Gymnasium. Am ersten Bundes-

treffen der Temeswarer in Karlsruhe nahmen im Jahr 1993 Studenten-, Trachten- und Volkstanzgruppen, Orchester, Balletttänzer, Schauspieler und Sportler teil. Auch Universitätsrektoren tauschten sich aus. Das seit 1997 in Karlsruhe agierende deutsch-rumänische Wirtschaftsbüro knüpft immer wieder Kontakte zwischen hier und dort. Der 1994 geschlossene Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Städten sieht als seine Hauptzielsetzungen: Förderung des wissenschaftlich-kulturellen, kirchlichen und sportlichen Austausches sowie der Kontakte von Unternehmen aus Wirtschaft und Industrie.

Nach der erfolgreichen ersten Bürgerreise in die Partnerstadt Temeswar plant man zur Zeit eine zweite für Ende September / Anfang Oktober, für die man sich noch anmelden kann. Erwähnenswert ist auch, dass über die Bemühungen dieses Freundeskreises bis hinauf in Regierungskreise das Weiterbestehen des Temeswarer deutschen Konsulats gesichert werden konnte. In seiner Grußbotschaft unterstrich Bürgermeister Wolfram Jäger die Tatsache, dass Partnerschaft durch die Menschen gelebt wird, durch Begegnungen, Feste, die die Herzen erreichen, ganz gleich, ob es sich um die Leistung Einzelner handelt oder um die der Vereine. Der Honorarkonsul Rumäniens in Baden-Württemberg, Dr. Manfred Schmitz-Kaiser, informierte weiter über Wirtschaft und Politik in Rumänien, wobei er unterstrich, dass zwischen dem Rumänien von vor zwanzig Jahren und dem heutigen Welten liegen. Sein Fazit: Rumänien hat kreditgesteuert schöne Erfolge verzeichnen können, die leider durch die Wirtschaftskrise abgebremsst wurden. Die radikalen Sparmaßnahmen der Regierung – Vorbild für manche andere Länder der EU – schaffen langsam Abhilfe. Die noch existierende Korruption fand Dr. Schmitz-Kaiser kulturbedingt und nur schwer und langsam zu eliminieren, obgleich die Antikorruptions-Kommission seiner Meinung nach gut funktioniert, besser als die in Bulgarien. Wirtschaftswachstum gab es 2011 vor allem durch die Automobil- und die Zulieferer-Betriebe, wobei Baden-Württemberg in Rumänien sehr präsent ist. Bedauerlicherweise gehen viele hochqualifizierte IT-Fachkräfte aus Rumänien ins Ausland, weniger nach Deutschland. Verbesserungswürdig sei vor allem die Infrastruktur des Landes, wobei der Abbruch der EU-Gelder wegen Fachleutemangels schwierig erscheint.

„Die Stadtentwicklung Temeswars gestern und heute“ präsentierte Martin Rill, Leiter des rumänischen Verbindungsbüros der L-Bank, indem er weit ausgriff, bis zur ersten dokumentarischen Erwähnung 1154 durch einen arabischen Schriftsteller. Anhand von Kupferstichen und alten Stadtplänen veranschaulichte er die verschiedenen Entwicklungsstadien der Stadt, ging auf osmanische Besatzung und entsprechende Baudenkmäler ein, auf Festungsbau und Einführung des Grundbuchs 1773. Im Laufe der Zeit sei Temeswar stetig gewachsen, doch heute müsse die Stadt dringend saniert werden, und das erfolge schleichend.

Die Festveranstaltung in der Karlsburg Durlach bot dem Auditorium viel Information über Rumänien und Temeswar, doch auch

XIV. Impressum

Impressum

Herausgeber:

Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg/Temeswar e.V.

E-Mail: info@freundeskreis-ka-tm.de

Internet: www.freundeskreis-ka-tm.de

Redaktion:

Heinz Doll

Vlado Bulic

Gestaltung, Produktion: Vlado Bulic, deCro e.K, Karlsruhe

www.decro.de, info@decro.de

2014 PDF-Ausgabe: www.freundeskreis-ka-tm.de

Ausgabe: November 2014

Copyright:

© 2014 bei den Text- und Bildautoren